Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

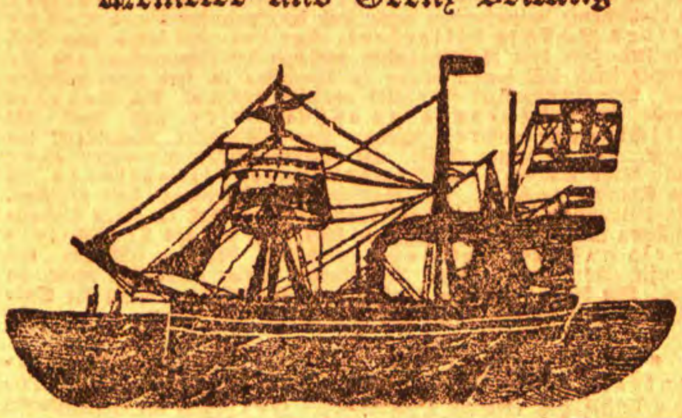
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 13 Mk.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 80 Pf., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Mk. berechnet. Reklamen für Hiesige 2,75 Mk., Auswärtige 3,50 Mk. die Zeile.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Beleg-Exemplare kosten 30 Pf.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

. 70 — Memel, Donnerstag, den 24. März 1921 — 73. Jahrgang

Der polnische Terror in Oberschlesien

As. Berlin, 23. März. (Priv.-Tel.) Die Nachrichten aus ...schlesien, die heute mittag an Berliner amtlichen Stellen vor...n, melden neue schwere Terrorakte der Polen. Aber ...scheint sich nicht zu bestätigen, daß die Bewaffneten, die die ...enze überschritten haben, eigentliche Hallersoldaten sind. ...tigt wird aber, daß sie in allen Ortschaften östlich und ...östlich von Kattowitz die deutsche Bevölkerung in un...hörter Weise drangsalieren.

*

*Berlin, 23. März. (Tel.) Der polnische Terror östlich ...südöstlich von Kattowitz greift nach den letzten hier einge...nen Meldungen immer weiter um sich. In Myslowitz ...e gestern abend der deutsche Hauptmann von der Abstimmungs...i Ulbrich von den Polen tödlich verwundet. Eine pol... Bande von 30 Mann hat das Polizeirevier 6 gestürmt und die ...en vertrieben. Das reindeutsche Dorf Anhalt ist ...einen Bewohnern auf polnische Drohung hin geräumt ...n. Die Kreiskontrolleure verweigern nach wie vor jedes Ein...en und berufen sich darauf, daß sie erst eingreifen dürfen, ...es zu Zusammenstößen kommen sollte.

Drohender neuer Polenaufstand.

*Berlin, 23. März. (Tel.) Uebereinstimmend melden die ...aus Kattowitz, daß in dem Gebiet östlich und südlich der ...der polnische Terror unumschränkt herrscht. Die inter...en Behörden versagen den Deutschen jeden wirksamen Schutz. ...die Abstimmungspolizei versagt vollständig. Bewaffnete ...ische Abteilungen mit voller militärischer ...rüstung passierten gestern die Grenze und haben eine An... Grenzorte besetzt. Die Ortschaften Birkental, Schoppinitz, ...und Nickieschacht sind völlig in ihrer Gewalt. Die deutsche ...nerschaft flüchtet nach Kattowitz, wo sich beim deutschen Ple...kommissar bereits über 1000 zum Teil von den Polen übel zuge... deutsche Flüchtlinge gemeldet haben. In anderen Grenzorten, ...Chorzow und Baingow, sind Hallersoldaten, die als Ab...mungsberechtigte hereinkamen, jetzt plötzlich in ihrer militärischen ...m, mit Waffen versehen, erschienen. Ueberall in diesen Orten ...polnische Republik ausgerufen worden. Auf den ...und Rathaustürmen in Boguschütz und Gieschewald ist die ...Reichsfahne gehißt worden. Nach einer Meldung der „Tägl. ...au" stürmten gestern nachmittag polnische Banden die Polizei...der Stadt Kattowitz und vernichteten das gesamte Akten...ial. Das „Berliner Tageblatt" rechnet mit einer verstärkten ...derholung des Augustaufstandes, falls die inter...ten Truppen die polnischen Truppen nicht über die Grenze ...bringen sollten. Wie der „Vorwärts" aus Gleiwitz meldet, ...t in der gesamten deutschorientierten Arbeiterschaft eine kaum ...u überbietende Erbitterung über die Schandtaten der ...nden und der Bojowka Polska. Zu Hunderten wurden Ar...mit Gummiknüppeln von den Arbeitsstätten vertrieben. Für ...all, daß die interalliierte Kommission nicht schon in aller...ter Zeit eingreift, werden von den deutschen Gewerkschaften ...maßnahmen erwogen. Die Gewerkschaftsführer stehen auf dem ...punkt, daß der Oberste Rat sofort die nötigen Anweisungen an ...ppelner Kommission ergehen lassen müsse.

Die französische Presse zur Abstimmung

Paris, 23. März. (Tel.) „Matin" schließt aus der Tatsache, ...an in Deutschland und Polen über die Volksabstimmung in ...lesien zufrieden ist, daß sich eine außerordentliche Zersplit... der Stimmen zeige. Allerdings wollten die Polen nur den ...riebezirk und erklärten, dort hätten sie eine starke Mehrheit, ...nd sie in Wirklichkeit von sämtlichen Stimmen des Landes ...0 Prozent erzielt hätten. Die Deutschen aber, die auf Kom... Hurra schrien, versuchten, in der ganzen Welt die Meinung ...n Gunsten zu beeinflussen. Sie hätten tatsächlich eine starke ...ganda notwendig, um die These zu verteidigen, daß dieses ...lesien, weil 470 000 Wähler für Polen gestimmt hätten, und ...n Deutschland seine Mehrheit nur den eingewanderten Ab...ungsberechtigten verdanke, ungeteilt dem Reiche zufallen ... Allerdings müsse man sagen, Deutschland wie Polen hätten ...erpflichtung, in guter Harmonie miteinander zusammen...iten, wenn sie nicht einen der größten Bodenschätze der Welt ...en wollten. Die Mächte hätten nicht nur die Verpflichtung, ...renzfrage zu regeln gemäß den Wünschen der Bevölkerung, ...n sie müßten auch vermeiden, daß das Land, das Kohlen, Zinn ...lei zum größten Teil für den europäischen Kontinent liefere, ...Schauplatz eines unfruchtbaren Bürgerkrieges werde. — ...r wirft im „Echo de Paris" die Frage auf, ob die Ver...g, die Keynes und seine Anhänger zwischen der oberschlesischen ...r Reparationsfrage herstellten, nun wieder in Erscheinung ...werde. Im November hätte die französische Regierung die ...ichtigkeit begangen, in einem Abkommen, das zwischen Frank...nd England abgeschlossen wurde, diesen Gedanken anzunehmen. ...man sage, Deutschland werde um so lieber bezahlen, je reicher ..., so beweise man die größte Unkenntnis bezüglich der poli... Psychologie. — „Figaro" und die meisten kleineren Blätter ...en kurzweg den Standpunkt, daß das Bergbaugebiet den ...zufallen müsse. — „Ere Nouvelle" macht darauf aufmerk...ß man den deutschen Standpunkt in Betracht ziehen müsse, ...läre, wirtschaftlich und geographisch gehöre das Gebiet, das ...nische Mehrheit ergebe, doch zu dem Gebiet, das eine deutsche ...it ergebe.

Amerikanische Blätter über die Abstimmung

Newyork, 22. März. (Tel.) (Reuter.) In einer Besprechung ...stimmungsergebnisses von Oberschlesien erklärt „Newyork ...d", der deutsche Sieg sei ein weiterer Triumph für den Grund...Selbstbestimmung in internationalen Angelegenheiten. Das Abstimmungsergebnis sei in gleicher Weise oder in noch höherem Grade ein Sieg für Frankreich und die Alliierten, weil die schlesischen Hilfsquellen wesentlich sind für die deutsche Produktion, aus der die Reparation bezahlt werden müsse. — „Newyork Times" schreiben: Der Verlust der oberschlesischen Gebiete sei ein harter Schlag für das polnische Prestige und ein noch schwererer Schlag für die polnische Industrie.

Teilungspläne für Oberschlesien

As. Berlin, 23. März. (Priv.-Tel.) Wie der Privatberichterstatter des „Berliner Tageblatts" von gutunterrichteten Persönlichkeiten erfährt, sollen bereits zwei Trennungslinien für Oberschlesien in Aussicht genommen sein. Auch der Pariser „Temps" schreibt, den Deutschen gehörten die Bezirke von Kreuzburg und Leobschütz, ebenso der größte Teil der Bezirke Kosel, Oppeln und Rosenberg. Dagegen soll der Bezirk Ratibor in zwei gleiche Teile geteilt werden. Im Rest des Gebietes haben, wie der „Temps" wissen will, die Polen die Majorität und dieses polnische Land enthalte auch die Städte, in denen die Deutschen stärker sind: Gleiwitz, Königshütte und Kattowitz.

Gegenüber all diesen Meldungen wird von deutscher Seite immer wieder betont, daß eine Teilung Oberschlesiens von den schwersten wirtschaftlichen Folgen begleitet sein würde, und es wird auf Grund des Abstimmungsergebnisses der Anspruch erhoben, daß Oberschlesien ganz beim Reiche bleibt.

Korfanty reist nach Paris

* Paris, 23. März. (Tel.) Nach einem Warschauer Telegramm an die hiesigen Zeitungen beabsichtigt der polnische Abstimmungskommissar Korfanty, der gestern in Warschau eingetroffen ist, sofort von dort nach Paris weiterzureisen.

Deutschland kann nicht zahlen

Weitere Strafmaßnahmen?

As. Berlin, 23. März. (Priv.-Tel.) Die deutsche Kriegslastenkommission hat heute in Paris die Antwort auf die letzte Note der Reparationskommission überreicht. In dieser Note ist Bezug genommen auf die von der Reparationskommission gestellte Forderung, bis zum 1. Mai 12 Milliarden Goldmark zu entrichten und als Anzahlung bis zum 23. März eine Milliarde Goldmark. Diese Forderung, die sich stützt auf die Behauptung, daß die bisherigen Leistungen einen Wert von nicht mehr als acht Milliarden haben, wird in der deutschen Note entschieden bekämpft. Die deutsche Regierung widerspricht grundsätzlich den Anforderungen der Reparationskommission. Die Antwort schlägt vor, es sollen umgehend mündliche Verhandlungen über die Bewertung der bisherigen deutschen Leistungen auf der Grundlage der deutschen Denkschrift eingeleitet werden. Die Regierung sei bereit, Beauftragte nach Paris zu entsenden.

*

≡ Paris, 23. März. (Priv.-Tel.) Die „Chicago Tribune" meldet: Da Deutschland am 23. März sich nicht seiner Verpflichtung entledigt und die geforderte eine Milliarde Goldmark nicht zahlen wird, so wird wahrscheinlich bald eine neue Zusammenkunft der Ministerpräsidenten in Paris oder Brüssel stattfinden. Das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien wird bei dieser Konferenz bereits eine Rolle spielen. Man erzählt, daß weitere militärische Strafmaßnahmen erörtert werden würden, falls Deutschland sich weigere, einer Teilung Oberschlesiens zuzustimmen oder Entschädigungszahlungen vorzunehmen.

Bahnhof Osterfeld besetzt

* Paris, 23. März. (Tel.) Gestern wurde der Bahnhof Osterfeld bei Oberhausen, der für die Verbindung zwischen Oberhausen und Essen wichtig ist, durch französische Truppen besetzt. Die Verhaftung des Bürgermeisters und des Polizeiinspektors in Walsum erfolgte, weil sich im Besitze des Bürgermeisters ein chinesischer Dolch befunden haben soll. Die beiden Herren wurden nach zweieinhalbtägiger Haft wieder entlassen.

Annahme der Reparationsbill im Oberhaus

* London, 22. März. (Tel.) Das Oberhaus nahm die Reparationsbill ohne Erörterung endgültig an.

Antwerpen beschlagnahmt keine deutschen Waren

* Antwerpen, 22. März. (Tel.) (Havas.) Die deutschen Waren, die im Durchgangsverkehr über Antwerpen kommen, werden nicht beschlagnahmt.

Für eilige Leser

In den Grenzorten Oberschlesiens sind bewaffnete polnische Abteilungen mit voller militärischer Ausrüstung erschienen.

Die Trennung Oberschlesiens soll in Aussicht genommen sein.

Korfanty soll sich nach Paris begeben.

Die deutschen Kommunisten versuchen im mitteldeutschen Bergbaurevier eine Revolution hervorzurufen.

Auf Hamburger Werften fanden kommunistische Unruhen statt.

Der Verein der Sowjetfunktionäre und die Arbeiter- und Bauernvertreter sollen einer umfassenden Neuordnung der Sowjetbehörden zugestimmt haben.

Lloyd George erklärte im englischen Unterhaus, das englisch-russische Handelsabkommen erkenne die russische Sowjetregierung als de facto-Regierung an.

Reginald Hogge wurde zum Vertreter der englischen Regierung in Moskau bestimmt.

Das unteilbare Oberschlesien

Die deutsche Auffassung

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Wenn die Volksabstimmung in Oberschlesien eine Mehrheit von etwa 61 Prozent, also beinahe zwei Dritteln, für Deutschland ergeben hat, so bedeutet das ein Bekenntnis zum Deutschtum, das umsomehr ins Gewicht fällt, wenn man sich vor Augen hält, mit welch bolschewistischem Terrorismus die Polen die deutsche Abstimmung zu sabotieren versucht haben, welche Pressionen auf die einheimische Bevölkerung ausgeübt wurden und mit welchen verwerflichen Mitteln man die Reichsoberschlesier von der Geltendmachung ihres Stimmrechts abzuschrecken suchte. Die Reichsregierung hat unter Vorlegung der Unterlagen gegen die polnischen Gewalttaten schärfste Verwahrung eingelegt, und es wird unter Umständen notwendig sein, den einen oder anderen Wahlakt wegen terroristischer Beeinflussung zu kassieren, die Abstimmung zu wiederholen.

Der Eindruck der machtvollen Kundgebung für das Deutschtum wird freilich dadurch etwas gedämpft, daß sich in den Kreisen Pleß, Rybnik und Tarnowitz eine polnische Mehrheit ergeben hat, während sich im Groß-Strelitzer Kreis die Stimmen einigermaßen die Wage halten. Die brutal rücksichtslose Agitation der Polen unter Korfantys Leitung und die Wahlbeeinflussung hat hier ihre Früchte getragen, wozu sich die freilich nur zum Teil befolgte vaterlandslose Parole der deutschen Kommunisten gesellte, die auf Wahlenthaltung lautete. Aber auch diese minder günstigen Teilergebnisse vermögen nichts an der Tatsache zu ändern, daß die Volksabstimmung vom 20. März ein unzweifelhaftes Bekenntnis Oberschlesiens zum Deutschtum darstellt.

Welche Folgerungen wird die Entente aus diesem Votum ziehen? Denn durch die Abstimmung selbst ist noch keine endgiltige Entscheidung herbeigeführt, die vielmehr auf Grund des Art. 88 des Versailler Vertrages zu erfolgen hat, dessen § 5 besagt:

„Nach Schluß der Abstimmung wird die Anzahl der in jeder Gemeinde abgegebenen Stimmen durch die Kommission den alliierten und assoziierten Hauptmächten mitgeteilt, zugleich mit einem genauen Bericht über den Hergang der Stimmabgabe und einem Vorschlage über die als Grenze Deutschlands in Oberschlesien anzunehmende Linie, bei dem sowohl der von den Einwohnern ausgedrückte Wunsch wie auch die geographische und wirtschaftliche Lage der Ortschaften Berücksichtigung findet."

Als diese Kautschukbestimmung konstruiert wurde, gingen ihre Verfertiger sicherlich von der Ueberzeugung aus, daß die Bevölkerung Oberschlesiens überwiegend polnisch stimmen würde. Wurde doch bei dem ersten Entwurf des Versailler Vertrages Oberschlesien ohne weiteres zu Polen geschlagen, und erst dem Einspruch Englands gelang es, eine Volksabstimmung einzufügen. Mit der Formel der Berücksichtigung geographischer und wirtschaftlicher Verhältnisse wollte man sichtlich eine Handhabe schaffen, um Oberschlesien über das etwaige Votum einzelner deutscher Kreise hinweg als unteilbares Ganzes zu erklären. Das muß füglich jetzt auch für Deutschland gelten; denn daß Oberschlesien wirklich „up ewig ungedeelt" bleiben soll, das ist unter anderem in dem einmütigen Verlangen der Bevölkerung nach der Autonomie zum Ausdruck gekommen.

Aber Oberschlesien ist nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich unteilbar. Es ist undenkbar, daß man die Kreise Pleß, Rybnik und Tarnowitz — von dem in rein deutsches Gebiet eingeschlossenen Groß-Strelitz ganz zu schweigen — amputiert. Denn die Grubenreviere von Pleß und Rybnik, die zusammen 20 Prozent der gesamten oberschlesischen Gesamtförderung erbringen, können aus Rücksicht auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten garnicht abgezweigt werden. Die gesamten Anlagen für den oberschlesischen Bergbau auf dem Gebiet der Elektrizität, der Wasserversorgung usw. stellen eben ein organisches Ganze dar. Das Rybniker Grubenrevier liefert einen großen Teil der Kokskohlen für die Hüttenwerke des Zentralreviers, und das Tarnowitzer Bergbaugebiet ist als Monopollieferant für die Bleierze Oberschlesiens ein unentbehrlicher Faktor für die Verhüttung. Zugleich bilden Pleß und Rybnik das agrarische Hinterland für das Industrierevier, und es wäre ein ebenso schwerer Schlag für diese Kreise, ihnen ihr Absatzgebiet zu rauben, wie für die anderen Industriegebiete, ihnen das unentbehrliche Hinterland zu nehmen.

Die Berücksichtigung der geographischen und wirtschaftlichen Lage der Ortschaften kann also bei gerechter Würdigung der Sachlage nur zu dem Ergebnis führen, daß Oberschlesien ein unteilbares Ganze ist und bleiben muß. Wenn man auf der einen Seite freilich dem Vorschlag der Interalliierten Kommission mit einiger Besorgnis entgegensehen muß, so wird man doch andererseits bei den Staatsmännern der Alliierten nicht so sehr auf die Erwägungen der Gerechtigkeit, als vielmehr auf die der gesunden Vernunft rechnen können, die dahin gehen, daß mit jeder weiteren Amputation deutschen Gebietes die Leistungsfähigkeit Deutschlands und damit die Aussicht auf die heiß ersehnten Reparationen weiteren Abbruch erfährt, ja, direkt sabotiert wird.

1% der oberschlesischen Kohle für Danzig

* Danzig, 22. März. Wie der Oberkommissar des Völkerbundes dem Präsidenten des Senats auf Grund einer telegraphischen Mitteilung des Generalsekretärs des Völkerbundes bekannt gibt, hat die Reparationskommission beschlossen, der Freien Stadt Danzig direkt einen Monatsbetrag von oberschlesischer Kohle zuzuerkennen, der 1 Prozent der Netto-Erzeugung von Oberschlesien entspricht.

Der neue Geist in Sowjetrußland

* **Kopenhagen, 22. März.** (Tel.) Das Präsidium des Moskauer Rates verfügte die Aufhebung aller Einschränkungen im Lebensmitteltransport nach dem Moskauer Distrikt. Der Verein der Sowjetfunktionäre, sowie die Arbeiter- und Bauernvertreter stimmten einer umfassenden Neuordnung der Sowjetbehörden zu, um zu erzielen, daß die Zahl der Beamten herabgesetzt und das Arbeitssystem vereinfacht werde. Der fünfte Kongreß der ukrainischen Räte beschloß Straffreiheit für alle Gegenrevolutionäre, die bis zum 16. April die Waffen abführen. Die Sowjetblätter fordern die russische Intelligenz auf, ins Land zurückzukehren und beim Wiederaufbau mitzuhelfen.

Die Lage in Rußland

☒ **Kopenhagen, 23. März.** (Priv.-Tel.) Die russische Sowjetregierung ergriff nach Stockholmer Meldungen Maßnahmen zur Eröffnung des Postverkehrs mit Europa, der hauptsächlich durch die Vermittelung Lettlands stattfinden soll. In der Petersburger Presse wird der Plan erörtert, zwei Dampferlinien für Waren- und Personenverkehr bis Hamburg und Stockholm einzurichten. Rigaer Zeitungen zufolge ist anläßlich der Aufruhrbewegungen in Sowjetrußland über 16 Gouvernements der Belagerungszustand verhängt worden. Der Eisenbahnverkehr von Moskau ist fast vollständig eingestellt. Nur Militärzüge werden expediert. Nach Riga sind ferner Meldungen gelangt, wonach sich der größte Teil des roten Heeres zwischen Pskow und Homel in Auflösung befindet. Die Soldaten desertieren scharenweise in ihre Heimat.

Sowjetrußland und Amerika

☒ **Riga, 23. März.** (Priv.-Tel.) Der Abschluß des polnisch-russischen Friedensvertrages hat die Sowjetregierung zu neuen Unternehmungen ermutigt. Der Vorsitzende des allrussischen Zentralkomitees Kalinin hat an den Präsidenten Harding und den Kongreß der Vereinigten Staaten eine Note mit konkreten Vorschlägen für die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen gerichtet. Kalinin spricht darin die Hoffnung aus, daß diese Handelsbeziehungen, die von Wilson vereitelt seien, nunmehr von Harding wieder aufgenommen würden.

Ein englischer Vertreter in Moskau

☒ **London, 23. März.** (Priv.-Tel.) Reginald Hogge, Staatssekretär im englischen Auswärtigen Amt, wurde zum Vertreter der englischen Regierung in Moskau bestimmt. Er wird die Aufgabe haben, die Beziehungen zur Sowjetregierung aufrecht zu erhalten und verschiedene Bestimmungen des Handelsvertrages zur Durchführung zu bringen.

Lloyd Georges Anerkennung der Sowjetregierung

* **Paris, 23. März.** (Tel.) Den Blättern zufolge sagte Lloyd George gestern im Unterhause in Erwiderung auf mehrere Anfragen, das englisch-russische Handelsabkommen sei ein reiner Handelsvertrag. Darin werde die russische Sowjetregierung als de facto-Regierung Rußlands anerkannt, was auch unbestreitbar sei. Die Sowjetregierung übe über ausgedehnte Gebiete die Herrschaft aus, wie es irgend eine Regierung unter den gleichen Umständen tun könne. Der Vertrag sei kein Friedensvertrag. Lloyd George sprach sein Bedauern aus, daß die Sowjetregierung seinerzeit die Einladung der britischen Regierung, alle auf Polen, die Ukraine und die baltischen Staaten bezüglichen Fragen mit den Westmächten zu beraten, ablehnte, wobei er bemerkte, es sei von großem Vorteil gewesen, daß Frankreich damals dieser Einladung zustimmte. Infolge dieser Weigerung, sagte Lloyd George, haben wir uns auf ein reines Handelsabkommen beschränken müssen. Alle gegen die russische Regierung gerichteten Ansprüche, sei es bezüglich Anleihen oder vorgeschossener Gelder oder erfolgter Warenlieferungen, sei es bezüglich der Forderungen unserer Staatsangehörigen wegen ihnen zugefügter Schäden, bleiben vorbehalten. Diese Frage ist sehr wichtig, weil französische Staatsangehörige beträchtliche und weit größere Summen vorgestreckt haben, als alle anderen. Wir haben der französischen Regierung die Versicherung gegeben, daß, wenn es sich um eine allgemeine Erörterung zwecks Abschlusses des Friedens zwischen Rußland und Westeuropa handelt, ihre Forderung von der britischen Regierung unterstützt werden würde. Lloyd George sagte weiter, die Voraussagungen, daß das Ende des Bolschewismus bevorstände, hätten sich als falsch erwiesen. Indessen sei im Augenblick in Rußland eine Aenderung zu bemerken. Man beginne dort einzusehen, daß das kommunistische System undurchführbar sei. Gewisse kürzlich gehaltene Reden Lenins hätten auch von Churchill gehalten werden können. (Heiterkeit.) Lenin habe gesagt, den Staat nach den Thesen von Marx regieren zu können. Er habe sich aber der Teuerung und Hungersnot sowie Verwahrlosung gegenüber versehen. Man könne keine Lokomotive mit Doktrinen von Marx reparieren. Lloyd George sagte, er habe niemals daran gezweifelt, daß Lenin und die andern russischen Führer fähige Männer seien. Den Beweis bilde die Tatsache, daß sie heute diese Doktrinen aufgeben. An dem Tage, wo die Sowjetregierung sich klar darüber werde, daß ihr Land sich nach den anderen Ländern richten müsse, um zu bestehen, an diesem Tage werde sie ihre unvernünftigen Pläne nicht mehr fortsetzen. Lloyd George schloß, indem er den Arbeitermitgliedern des Parlaments empfahl, dem russischen Beispiel zu folgen.

Neue polnisch-litauische Spannung

Von der litauisch-polnischen Demarkationslinie werden Zusammenstöße gemeldet, u. a. beim Städtchen Schirwindty, in das polnische Patrouillen gedrungen seien und geplündert hätten. Auch berichten die Litauer, daß die Polen gleich nach dem Friedensschluß ihre Truppen im Raume von Swengjany verstärkt hätten. Andererseits berichtet das polnische Pressebüro aus Warschau, daß die Litauer umfassende Mobilisierungsmaßnahmen unternehmen. Alle Männer unter 38 Jahren werden einberufen. Die litauische Armee sei nunmehr über 50 000 Mann stark.

*

* **Kowno, 22. März.** (Lit. Tel.-Ag.) Aus verschiedenen Orten in der Nähe der Demarkationslinie treffen Nachrichten ein, daß polnische Abteilungen zeitweise die Grenze überschreiten und die litauischen Patrouillen angreifen.

Niedermetzelung einer litauischen Patrouille durch die Polen

* **Kowno, 21. März.** In der Nacht vom 17. zum 18. März kam eine Kompagnie polnischer Truppen nach dem Gut Paschirwintu. Etwa 30 Soldaten der Kompagnie überschritten die Demarkationslinie, drangen in das Städtchen Schirwinty ein und plünderten einige Geschäfte aus. Litauischerseits wurde zur Untersuchung dieses Vorfalls eine Patrouille entsandt, von der drei Mann durch die Polen gefangen und bestialisch niedergemetzelt wurden. Nach dieser Tat begab sich die polnische Abteilung wieder nach polnischer Seite. Die litauische Regierung wird schärfsten Einspruch gegen solche gesetzwidrige Handlung erheben.

Das polnische Vermögen in Litauen

* **Kowno, 22. März.** In Beantwortung der Note der polnischen Regierung bezüglich der Vermögen polnischer Staatsangehöriger in Litauen ersucht der litauische Minister des Aeußern die polnische Regierung, die Namen der betreffenden Personen sofort bekannt zu geben. Die Angabe der polnischen Regierung, daß polnische Staatsangehörige aus Litauen ausgewiesen werden und ihr Vermögen mit Beschlag belegt wird, erklärt der Minister als nicht den Tatsachen entsprechend.

Die litauisch lettländische Grenze

* **Kowno, 22. März.** (Lit. Tel.-Ag.) Die Schiedsgerichtskommission zur Festsetzung der litauisch-lettländischen Grenze hat ihre Arbeiten erledigt. — Die Nachricht, daß eine Berliner Firma mit der Errichtung einer Großfunkenstation in Litauen beauftragt sei, wird von der „Lit. Tel.-Ag." als unrichtig bezeichnet

Die georgische Regierung auf der Flucht

* **Konstantinopel, 23. März.** (Tel.) Die georgische Regierung soll sich endgültig an Bord eines italienischen Schiffes geflüchtet haben und binnen kurzem in Konstantinopel zu erwarten sein.

Die unhaltbaren Zustände in Sachsen

* **Eisleben, 23. März.** (Tel.) Nachdem gestern nachmittag eine Massenkundgebung der streikenden Arbeiter im Volkshause stattgefunden hatte, sind im Laufe der letzten Nacht die meisten Schächte stillgelegt. Nur noch zwei sollen zum Teil arbeiten. Bei dem Zusammenstoß zwischen der Schutzpolizei und der Arbeiterschaft soll, soweit bisher zu übersehen ist, kein Blut geflossen sein. Die Schutzpolizei ist weiter verstärkt worden. Am Bahnhof wurde ein Schützengraben ausgeworfen und stark mit Maschinengewehren besetzt. Das Eislebener „Tageblatt" berichtet, daß in letzter Nacht mit Zwischenpausen Gewehrfeuer und heute morgen auch Handgranatendetonationen in den Straßen ertönten. Die Ausständigen sprengten drei Weichen. Die Stimmung ist dadurch verschärft worden, daß in einer kommunistischen Versammlung ein Redner sich gestern als der berüchtigte Hoelz aus dem Vogtland vorstellte, der die Führung des Streiks übernommen hatte. Die Angabe scheint aber nicht wahr zu sein. Die Arbeitswilligen werden auf den Schächten durch die Ausständigen mit Waffengewalt von der Arbeit abgehalten.

*

* **Berlin, 22. März.** (Tel.) Im sächsischen Provinziallandtag, der sich mit dem Streik im Mansfelder Bergbau beschäftigte, erklärte Oberpräsident Hörsing, den unhaltbaren Zuständen in der Provinz Sachsen werde ein Ende gemacht werden. Das sei der feste Entschluß der Staatsregierung. Es solle dabei keine Partei getroffen werden, sondern nur Elemente, die sich außerhalb des Gesetzes gestellt haben. Ein von dem Gewerkschaftskartell unterzeichneter Aufruf an die Arbeiterschaft Mitteldeutschlands fordert die Arbeiter auf, keiner Streikparole Folge zu leisten. Die Berliner Kommunisten hielten gestern vier stark besuchte Versammlungen ab, auf denen die Lage in Mitteldeutschland besprochen wurde. Es wurde erklärt, im Augenblick sei eine Aktion noch verfrüht, aber gegebenenfalls müsse man den mitteldeutschen Arbeitern die Solidarität beweisen. Nach einer Meldung der „Roten Fahne" aus Hettstedt ist es in Eisleben und Hettstedt zum ersten Zusammenstoß zwischen der Schutzpolizei und streikenden Arbeitern gekommen.

Kommunistische Revolution in Mitteldeutschland

Aus Berlin, 23. März. (Priv.-Tel.) Die deutschen Kommunisten haben jetzt, offenbar einem Diktat Moskaus folgend, eine Propaganda der Tat eingeleitet, wie sie früher von den russischen Nihilisten zur Terrorisierung des zaristischen Systems ausgeübt wurde. In zahlreichen Städten und Industrieorten Mitteldeutschlands haben die Kommunisten Bombenattentate auf öffentliche Gebäude und Plünderungen von Banken und Sparkassen verübt, Züge zum Entgleisen gebracht und die Arbeiterschaft in einen Generalstreik zu treiben versucht. Offenbar versuchen die Kommunisten, durch dieses ungeheuerliche verbrecherische Treiben eine kommunistische Revolution zu erzwingen. Erfreulicherweise machen sowohl die Rechtssozialisten als auch die Unabhängigen und die Gewerkschaften auf das Entschiedenste Front gegen die anarchistischen Treibereien.

Aus Dresden wird berichtet: Im Laufe des heutigen Vormittags sind vier weitere Bombenanschläge in Sachsen verübt worden, und zwar auf das Amtsgericht in Auerbach, auf das Landgericht in Freiberg, auf das Landgericht in Leipzig und auf das Landgericht am Münchener Platz in Dresden. Unter einem Verhandlungssaal des Dresdener Justizgebäudes fanden zwei Dynamit-Explosionen statt, wodurch zwei Aufwartefrauen und ein Journalist verletzt wurden. Der Sachschaden ist überall außerordentlich groß. Der in Auerbach verhaftete Attentäter ist etwa 28 Jahre alt. Er gibt an, aus Danzig zu sein, verweigert aber sonst jegliche Auskunft.

Der Bombenanschlag auf das Leipziger Landgericht

* **Leipzig, 23. März.** (Tel.) Heute vormittag ereignete sich im Landgerichtsgebäude in der Rosenstraße eine Bomben-Explosion. Die Bombe wurde im Abort des Erdgeschosses niedergelegt. Durch die Explosion ist bedeutender Sachschaden angerichtet. Der Abort und der Vorraum sind völlig verwüstet. Die Decken herausgeschleudert und Türen und Fenster aus der Füllung gerissen. Auch sonst sind zahlreiche Fensterscheiben des Lichthofes bis in das zweite Stockwerk hinauf zertrümmert. Menschen sind nicht verletzt. Das Landgericht wurde sofort abgesperrt und polizeiliche Ermittelungen wurden eingeleitet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Bombenattentat gegen ein Rathaus im Vogtland

* **Plauen (Vogtland), 23. März.** (Tel.) In Rodewisch zwischen Auerbach und Falkenstein wurde heute früh ein Bombenanschlag gegen das Rathaus verübt. Das Rathaus wurde im Innern schwer beschädigt. Die Decken sind eingestürzt und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Auch die Fenster der umliegenden Häuser sind gesprungen. Die Attentäter scheinen wiederum von auswärts gekommen zu sein. Zu dem Anschlag wird weiter gemeldet: Kurz nach 3 Uhr früh flog ein Teil des Rathauses unter einem furchtbaren Knall in die Luft. Das Steueramt und das Meldeamt wurden völlig zerstört. Die Dynamitladung, mit der die Sprengung erfolgte, war in das Kellergeschoß eingeschmuggelt worden. Ein Wachtmeister trug einen Nervenchok davon. Das Rathaus wurde abgesperrt. Es wird wahrscheinlich abgetragen werden müssen. Die Täter sind entkommen.

Bankenraub in Mansfeld

* **Mansfeld, 23. März.** (Tel.) Heute vormittag hielt vor dem Landratsamt ein Kraftwagen, dem 35 Bewaffnete entstiegen, die vor dem Gebäude ein Maschinengewehr aufstellten und dann aus der im Hause befindlichen Kreis[illegible]kasse und Kreiskommunalkasse 199000 Mark raubten. Auch die daneben liegende Spar- und Kreditbank wurde heimgesucht und beraubt. Ein Beamter der Sparkasse wurde nach einer Meldung der „Mansfelder Zeitung" durch einen Beinschuß verwundet. Von dem Raubzug auf das hiesige Landratsamt begab sich die Räuberbande nach dem Stationsgebäude des Mansfelder Bahnhofs, überfiel das dort befindliche Postamt und beraubte es. Hierauf verschwanden die Banditen, ohne daß man ihrer bisher habhaft geworden ist. Dieselbe Räuberbande war nachts zuvor in Helbra angekommen und hatte das Kreissparamt ausgeraubt. Unter dem starken Terror wurde die Einstellung des Erscheinens des „Helbraer Anzeigers" erzwungen.

Ein Zuchthäusler als Bürgermeister

* **Hettstedt, 23. März.** (Tel.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wählten die 13 Kommunisten in Abwesenheit der bürgerlichen und rechtssozialistischen Stadtverordneten den wegen Beraubung eines Lebensmittellagers, versuchter Verleitung eines Beamten zum Meineid, im Mai vorigen Jahres von der Strafkammer zu Zuchthausstrafe verurteilten Bürgermeister Albert Gericke wieder zum Bürgermeister der Stadt. Die Verhetzung der Bevölkerung nimmt in besorgniserregender Weise zu. Nach einer Meldung der „Hettstedter Zeitung" drängt sich gegenwärtig um 1 Uhr nachmittags vor dem Schulgebäude, in dem die Schutzpolizei untergebracht ist, eine große Menge und verlangt die Auslieferung der Waffen. Es ist eine Abordnung zu Verhandlungen in das Gebäude entsandt worden.

Eisenbahnattentat bei Halle

* **Halle, 23. März.** (Tel.) Ein verbrecherischer Anschlag, ähnlich dem kürzlich bei Ammendorf durch Lockerung der Gleise verübten Attentat, wurde gestern abend wieder in nächster Nähe von Halle begangen. Zwischen Dieskau und Groebers hatten Verbrecher die Eisenbahnlaschen gelöst. Als der 10,38 Uhr von Halle abgefahrene D-Zug 151 um 10,45 Uhr die betreffende Stelle erreichte, entgleisten infolgedessen drei Personenwagen, der Postwagen und die Maschine. Ein Postbeamter, der Lokomotivführer und zwei Reisende wurden verletzt. Sofort, nachdem sich das Unglück ereignet hatte, ging ein Hilfszug mit Aerzten an die Unfallstelle, gleich darauf ein zweiter mit einer Abteilung von Kriminalbeamten und Spürhunden.

Aenderung der Danziger Verfassung

Ein neues Verlangen des Völkerbundsrates

In der Montag-Sitzung des Danziger Volkstages wurde ein Schreiben des Völkerbundes bekannt gegeben, das eine durchgreifende Aenderung der Danziger Verfassung verlangt. Nach der vom Völkerbund genehmigten Verfassung Danzigs stehen an Spitze der Regierung der Freistadt neben 14 parlamentarische Senatoren 7 hauptamtliche Senatoren, die auf 12 Jahre gewählt werden, für die ebenso wie für den Senatspräsidenten keine gesetzliche Verpflichtung besteht, zurückzutreten, wenn der Volkstag mit der Geschäftsführung des Senats nicht einverstanden ist.

In dieser Tatsache erblickt der Völkerbund eine „Gefahr für die weitere Entwicklung" der Freien Stadt, und er verlangt Verfassungsänderung dahingehend, daß die Regierungsdauer der hauptamtlichen Senatoren auf vier Jahre herabgesetzt wird und das Parlament das Recht habe, die Senatoren nach Hause zu schicken. Ferner wünscht der Rat des Völkerbundes, daß ein neues Parlament gewählt werden möchte, um die Verfassung zu revidieren. Der Völkerbund will jedoch in dieser Angelegenheit noch keine endgültigen Beschlüsse fassen, bevor er nicht die Meinung der Danziger Bevölkerung darüber gehört hat.

*

☒ **Paris, 23. März.** (Priv.-Tel.) General Haking, der Oberkommissar von Danzig, hat sich zu einer Konferenz mit der polnischen Regierung nach Warschau begeben.

Einstellung der Erwerbslosen durch die Vulkanwerftarbeiter gefordert

* **Berlin, 23. März.** (Tel.) Wie die „Rote Fahne" aus Hamburg meldet, hat eine Versammlung der Arbeiter der Vulkanwerft die sofortige Einstellung der Erwerbslosen verlangt und erklärt, diese Forderung zu erzwingen, falls sie nicht bewilligt werden sollte. Im Anschluß an diese Meldung fordert das kommunistische Blatt erneut die Arbeiter auf, zum Angriff auf der ganzen Linie überzugehen.

Kommunistische Unruhen in Hamburg

* **Hamburg, 23. März.** (Tel.) Heute besetzten kommunistische Arbeiter auf der Werft von Blohm & Voß das Direktionsgebäude und hißten auf dem Gebäude die rote Sowjetflagge. Der Arbeiterrat wurde abgesetzt und ein Aktionsausschuß für die Werftleitung gewählt. Auf den anderen Hamburger Großschiffswerften ist die Lage völlig ruhig. Anscheinend wird auf der Vulkanwerft und auf der Reiherstiegwerft gearbeitet. Dagegen fanden auf dem Betrieb der Finkenwerder Deutschen Werft Zusammenrottungen statt. Gegenwärtig verlassen die Arbeiter sämtlicher Hamburger Werften die Arbeitsstätten, um sich zu einer gemeinsamen Versammlung zu begeben.

Beratung der englischen Arbeiterführer über einen Generalstreik

* **Paris, 23. März.** (Tel.) Nach einer Privatmeldung des „Matin" aus London findet am Donnerstag wiederum eine Konferenz der Bergarbeiterführer statt, in der darüber beraten werden soll, ob am 31. März der allgemeine Ausstand erklärt werden soll. Es handelt sich um eine Lohnfrage. Die Bergwerksbesitzer haben einen neuen Kontrakt vorgeschlagen, den jeder einzelne Bergwerksbezirk abschließen soll. Der Vertrag wurde, wie es heißt, bereits abgelehnt von den Bergarbeitern in Wales, Lancashire und Durban. Nur die Bergarbeiter von Yorkshire und Northumberland scheinen geneigt zu sein, ihn anzunehmen.

England und die Abrüstungsfrage

* **London, 23. März.** (Tel.) Im Unterhaus stellte ein Abgeordneter das Verlangen, die Rüstungen sollten eingeschränkt und ein Rüstungswettbewerb mit den Vereinigten Staaten vermieden werden. Chamberlain erwiderte, Churchill sei nach der Levante gegangen, um Mittel für die Einschränkung der militärischen Ausgaben zu suchen. Man könne nicht daran denken, die Kosten für Ostafrika herabzusetzen, wo die vormals deutschen Kolonien sich in einem Zustand der Desorganisation befänden. Man habe die militärischen und maritimen Ausgaben des Budgets so sehr wie möglich herabgesetzt. Eine weitere Verminderung sei erst möglich, wenn die Lage in der ganzen Welt weniger ungewiß sein würde. Was den Rüstungswettbewerb mit den Vereinigten Staaten anlange, so sei dieser Gedanke furchtbar, und England denke nicht daran. Es würde aber zu weit gehen, zu sagen, weil England die Völkerbundsakte unterzeichnet habe, müsse es unverzüglich seine Rüstungen herabsetzen, ohne Rücksicht darauf, was die andern Unterzeichner der gleichen Satzungen täten. Diese seien seines Erachtens weit entfernt davon, an eine Einschränkung der Rüstungen zu denken.

Sondertagung des amerikanischen Kongresses

* **Washington, 22. März.** (Tel.) Harding berief den Kongreß zu einer Sondertagung am 11. April ein.

Gerichtszeitung

* **Hauptmann von Kessel von der Anklage des Meineids freigesprochen.** Wie uns aus Berlin gedrahtet wird, hat das Schwurgericht am Mittwoch den Hauptmann von Kessel von der Anklage des Meineids freigesprochen. Nach einstimmiger Beratung verneinten die Geschworenen die Schuldfrage wegen Anstiftung zu unerlaubter Entfernung, Mißbrauch der Dienstgewalt in zwei Fällen, ferner Schuldfrage wegen Meineid. Bejaht wurde die Schuldfrage wegen Herausforderung zum Zweikampf. Das Urteil lautet dem Antrag des Staatsanwalts gemäß wegen Herausforderung zum Zweikampf mit Rücksicht darauf, daß sich der Angeklagte schwer beleidigt glaubte durfte, auf eine Woche Festungshaft, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurde. Außerdem wurde der Haftbefehl aufgehoben und die Kaution freigegeben.

Letzte Provinzpost

* **Saugen, 20. März.** [Ueber eine Gaigalatversammlung] mit unerwartetem Ausgang wird uns berichtet: An einem Freitag, dem Wochenmarktstage in Saugen, sollte im Lokale Bi[illegible] eine große Propaganda-Versammlung der Taryba-Leute stattfinden. Man hoffte, von den litauischen Landleuten, die recht zahlreich zum Markt gekommen waren, eine Menge Seelen für den großlitauischen Gedanken zu gewinnen. Bis dahin hatten sich die „Tarybaninkai" dieser Gegend nie recht in die Oeffentlichkeit gewagt und nur in engsten Freundeskreise stillverschwiegene Versammlungen abgehalten. Herr Gaigalat selbst sollte als große zugkräftige Nummer diesmal die Sache werfen. Es kam aber anders, als es sich die Taryba-Leute gedacht hatten. Zwar waren die litauischen Landleute, insbesondere auch viele Bauernfrauen, zahlreich zur Versammlung erschienen. Als kaum hatte Gaigalat begonnen, eine Klagerede über die Verleumdungen der Deutschen und der Heimatbündler, die ihn immer wieder als Schuldigen für die Abtrennung darstellten, zu halten, da erhob sich ein ohrenbetäubender Lärm in der Versammlung erhob. Rufe wie: „Tu mums pardawe!" (Du hast uns verkauft!) und „Judoschius!" (Judas!) tönten immer wieder dem Redner entgegen. Vergebens bemühte sich der Versammlungsleiter, der Taryba-Leute sitzende Darlehnskassenrechner Uschpurwies-Kukoreiten, Ruhe zu schaffen. Auch einem andern Redner, der von den Leuten als „Klumpenmacher" bezeichnet wurde, und dem Tarybamann Juschka-Mischkogallen gelang es nicht, die immer heftiger werdende Empörung einzudämmen. Besonders energisch rückten die zahlreichen Landfrauen den Tarybahäuptlingen zu Leibe. Diesmal waren unter Litauer unter sich, da von Heimatbündlern, Deutschen und Beamten, die so gerne immer von der Taryba als Hetzer und Störenfriede hingestellt werden, niemand zu dieser Versammlung erschienen war. Das Fiasko, das Gaigalat und seine Genossen erlitten, ist darum um so bemerkenswerter. Es ist das Urteil der Volksseele, die nichts von einer Auslieferung an Russisch-Litauen wissen will. Mit diesem für sie [illegible]lichen Ergebnis mußten die Herren von der Taryba heimwärts [illegible]

Eine Delegiertenversammlung aller landwirtschaftlichen Vereine des Memellandes

…gte Sonnabend im Viktoriasaal. Erschienen waren an 100 Delegierte, meist kleinere Landwirte. Es wurden im Rahmen der reichhaltigen Tagesordnung viele wichtige Tagesfragen behandelt, worüber uns berichtet wird:

Der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Dr. Linter …lte u. a. mit, daß Deutschland 8000 Zentner Saatgetreide für …n Memelgau freigegeben habe, welches teils durch die landwirtschaftlichen, teils durch die Raiffeisenvereine zur Verteilung gelangt. … Kunstdünger sind dem Memelgebiet deutscherseits 60 000 …ntner Thomasmehl zur Verfügung gestellt, das dem Handel zugewiesen wird. Die Preise werden voraussichtlich 60 Mk. pro Ztr. … 16% Phosphorsäure betragen.

Die geplante Einführung von Mietseinigungsämtern … dem Lande wurde einmütig als gänzlich verständnislose Maßnahme, die absolut keinen Nutzen, sondern lediglich Verwirrung und …rhetzung bringt, erkannt und eine diesbezügliche Eingabe an den …äjekten beschlossen.

Beim Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft soll gegen die Ein…rung der Erwerbslosenunterstützung auf dem Lande …angetreten werden. Zur Regelung der Krankenkassenversicherung … dem Lande sollen die landwirtschaftlichen Vereine Stellung …hmen. Die Uebertragung der Gemeindearmenlasten auf … Kreise soll erwirkt werden.

Den Anwesenden wurde über den gegenwärtigen Stand der …iehausfuhr Mitteilung gemacht, worauf der Beschluß gefaßt …rde, vom Landesdirektorium die Ausfuhrfreigabe für die gesperr… Rinder und Kälber zu erfragen, da infolge Futtermangels die …nder derartigen Kräfteverlust erleiden, daß vielfach kraftlose Kühe … Hängematten aufrecht gehalten werden müssen. Bei der Ausfuhr…atte wurden aus der Versammlung scharfe Vorwürfe gegen die …strebungen einiger Raiffeisenvereine laut, die lediglich aus Ge…nnsucht die Viehausfuhr sowie Saateinfuhr an sich reißen wollen, …ne jegliche Rücksicht auf das Allgemeinwohl.

Der Generalsekretär erläuterte, daß die Kammer als Vertreter …er Landwirte über Partei und Verein stehe und die Arbeiten so…hl der landwirtschaftlichen wie der Raiffeisenvereine fördere, so…n diese Arbeiten den wahren Aufgaben beider Vereine entsprechend …n gemeinnützigen Charakter tragen. Gegen wucherische …swüchse trete die Kammer rücksichtslos auf. Die Viehverteilung … keine Gewinnsache, sondern lediglich Arbeitsleistung im Interesse …ler Landwirte. Eine Bevorzugung der Mitglieder komme unter …inen Umständen in Betracht. Wer die Verteilung der Ausfuhr…eine anders auffassen und daraus Gewinn-, Partei- oder Vereins…che machen wolle, komme als Verteilungsstelle nicht mehr in Be…acht. Im übrigen wolle die Kammer am bisherigen Verteilungs…stem festhalten.

In der Versammlung wurde mit herzlichen Worten der Ver…enste des scheidenden Kammerpräsidenten, Generallandschaftsdirektor …heu gedacht und an ihn ein Abschiedstelegramm gerichtet.

Lokales

Memel, den 24. März 1921.

* [Anerkennung memelländischer Zeugnisse.] …ie wir zuverlässig erfahren, hat der preußische Unterrichtsminister an…ordnet, daß die Zeugnisse des Memeler staatlichen Luisengymnasiums …wie der Auguste-Viktoria-Schule (Lyzeum, Oberlyzeum und Uebungs…hule) anerkannt werden. — Die Heydekruger Herderschule ist vom Landes…rektorium als Lyzeum anerkannt worden, sodaß auch deren Zeugnisse …aussichtlich demnächst von Preußen Anerkennung finden werden.

* [Die anerkannten Mittelschulen,] zu dem auch …e hiesige Altstädtische Knabenschule gehört, haben das …echt erhalten, in die Entlassungszeugnisse der Schüler, welche nach …m Urteil der Konferenz das Ziel der Schule erreicht und erfolgreich …n dem Unterricht in einer zweiten Fremdsprache teilgenommen haben, …lgenden Vermerk aufzunehmen: „Dieses Schlußzeugnis einer als voll …sgestaltete Anstalt anerkannten Mittelschule bestätigt, daß der Schüler …N. die wissenschaftliche Allgemeinbildung erworben …t, die früher in der Kommissionsprüfung für den einjährig-freiwilligen …ilitärdienst nachgewiesen werden mußte.“

* [Der Flugverkehr Memel-Königsberg] erfreut …h zunehmenden Interesses. Für heute mußte das Reisebüro der …rma Robert Meyhoefer ein Großflugzeug anfordern, da sechs …melländische Passagiere nach Königsberg bezw. Danzig fliegen wollen. …s wird gegen 1 Uhr hier eintreffen und flugplanmäßig um 3 Uhr …emel verlassen. Um den regelmäßigen Verkehr mit Großflugzeugen …erzustellen, ist es Erfordernis, daß die Arbeiten zur Ebnung der …andungsplätze möglichst beschleunigt werden. Außerdem ist es drin…nd erforderlich, daß auf dem Start- und Landungsplatz eine ca. … Meter lichtweite Halle, in der Flugzeuge untergebracht werden …nnen, errichtet wird, damit die schlechte Verbindung nach Riga durch …n Flugverkehr weiter ausgebaut werden kann. Jedenfalls soll der …gelmäßige tägliche Verkehr, auch seitens der Postverwaltung, … 1. April aufgenommen werden.

* [Vom Kurischen Haff.] Wie berichtet wird, hat auf dem …emelstrom der Eisgang bereits stattgefunden. Somit kann der …erkehr auf dem Memelstrom als für eröffnet betrachtet …rden. Auf dem Haff allerdings ist es noch nicht so weit, wenn…ich ein Teil der Haffzeichen bereits ausgelegt ist. Nach Berichten …s Nidden treiben noch große Eismassen, zum Teil Eisberge, um…, und namentlich auf der Ostseite des Haffs ist noch sehr viel Eis …rhanden, das natürlich, sobald der Wind östlich geht, nach der …hrung hinübertreibt. Aber der Frühling hat angefangen und …ge kann's nicht mehr dauern; die Tage des Eises sind wieder …mal gezählt. Die Niddener und Schwarzorter Hotels beginnen … zu rüsten; man hofft auf einen stärkeren Besuch als den vor…rigen. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Hoffnungen in Er…lung gingen, und die gewährten Erleichterungen im …renzverkehr lassen diese Hoffnungen ja auch als nicht ganz …berechtigt erscheinen. Doch bedauert man allgemein, daß diese …leichterungen erst am 1. Juni in Wirksamkeit treten sollen und …t schon vom 1. Mai ab. Denn der 15. Mai ist in diesem Jahre … Pfingstsonntag, und mit einem nennenswerten Pfingstverkehr … bei den jetzigen Paßverhältnissen schwerlich zu rechnen. Geht …r das Pfingstgeschäft den Hotel- und Restaurationsinhabern ver…en, so entfällt damit von vornherein ein ganz bedeutender Teil …r Jahreseinnahme. Hoffentlich gelingt es noch, die Sache ein…enken. Auch auf den im Festungsgraben liegenden …innenfahrzeugen macht sich ein lebhaftes Treiben bemerk…. Kähne, Bondaks, Raddampfer, Schraubendampfer: alle rüsten … für die demnächst aufzunehmenden Fahrten. Kessel und Maschinen … bereits während des Winters überholt und die erforderlichen …paraturen ausgeführt worden. Auch wer neue Masten oder einen …en Schornstein nötig hatte, hat sie sich im Laufe des Winters an…rtigen und einsetzen lassen. Und nachdem die milde Witterung in …sem Jahre verhältnismäßig frühzeitig den Schnee und das Eis … Deck hatte entfernen helfen, konnte auch mit den hier mehr, dort …niger zahlreichen und erforderlichen Reparaturen begonnen …rden. Da macht sich denn der Mangel an Schiffszimmer…uten mitunter recht unangenehm fühlbar. Wo sollen sie auch …kommen? Junge Leute haben sich schon seit Jahren diesem …rufe nicht mehr zugewandt, weil er eben gar zu aussichtslos war. …e früher ganz stattliche Memeler Segelschiffsflotte verschwand all…ählich ganz und gar; neue hölzerne Schiffe konnten nicht mehr ge…t werden; die hiesige Schiffszimmer-Genossenschaft konnte ihren Betrieb nur mühsam durch den Bau von Fischkuttern, Booten usw. und durch Ausführung von Reparaturen aufrechterhalten. Aber sie konnte doch nur einen kleinen Teil der stellenlos gewordenen Schiffszimmerleute beschäftigen; ein größerer Teil fand beim hiesigen Hafenbauamt Beschäftigung, andere wandten Memel den Rücken, um anderswo ihren Unterhalt zu suchen. Einen wenn auch lange nicht ausreichenden Ersatz bieten zum Glück die Kahnschiffer, denn fast jeder richtige Kahnschiffer ist auch Kahnzimmermann. — Im Seetief hat sich während der letzten Tage fast gar kein Eisabtreiben mehr bemerkbar gemacht, ebensowenig in der Dange. Der Festungsgraben ist vollständig eisfrei, soweit er für den Verkehr noch in Betracht kommt. Es ist allerdings nicht infolge des Einflusses der Witterung ganz verschwunden, sondern das Hafenbauamt hat kräftig nachgeholfen, indem es die Schollen eine nach der andern hinausschieben ließ.

* [Der Postverkehr zwischen dem Memel- und dem Saargebiet.] Für den Post- und Telegrammverkehr zwischen dem Memelgebiet und dem Saargebiet finden vom 1. April 1921 ab die im internationalen Verkehr vorgeschriebenen Gebühren Anwendung.

* [Die Paßerleichterungen für Bäderreisende.] Der Verband der Bäder des Memelgebiets schreibt uns: Nachdem durch Verordnung der Besatzungsbehörde die bekannten Erleichterungen für den Bäderverkehr seitens der Besatzungsbehörde eingeführt sind, hat sich, wie bereits mitgeteilt, der Verband an den hiesigen deutschen Reichskommissar gewandt und diesen gebeten, die gleichen Erleichterungen auch seitens des Deutschen Reiches zu gewähren. Wie der Reichskommissar durch Schreiben vom 5. d. Mts. mitteilt, hat er sich mit einem entsprechenden Antrag bereits an den preußischen Minister des Innern gewandt, so daß zu hoffen ist, daß in Kürze die gleichen Erleichterungen auch seitens der deutschen Paßbehörde bekanntgegeben werden. Der Bäderverband hat sich überdies mit der gleichen Eingabe auch noch direkt an den Minister des Innern in Berlin gewandt. Noch einmal sei betont, daß nur bei Gewährung dieser Erleichterungen die Bäder des Memelgebiets von den seitens der französischen Besatzungsbehörde entgegenkommender Weise getroffenen Erleichterungen Vorteile haben können.

* [Auch auf der Strecke Bajohren] werden, wie wir auf wiederholte Anfragen mitteilen, am Karfreitag und an den beiden Osterfeiertagen die Eisenbahnen wie an Wochentagen verkehren.

* [Kleiderdiebstahl.] Am Dienstag, den 22. März, wurde in der Zeit zwischen 1/2 9 und 10 Uhr abends in der Friedrich Wilhelmstraße 27/28 ein Einbruch verübt. Aus dem verschlossenen Schrank, der sich im Hausflur befand, wurden mehrere Bekleidungsstücke, sowie ein Dutzend Tischmesser und Gabeln und ein halbes Dutzend Frühstücksmesser und Gabeln, deren Griffe aus Hirschhornschale gefertigt und gebogen sind, gestohlen. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt 1500 Mark. Vor Ankauf wird gewarnt. Personen, die Angaben hierzu machen können, wollen sich bei der Kriminalabteilung im Lehrerseminar melden.

* [Ein Stein in der Butter.] Am Mittwoch morgen scharte sich um eine Handelsfrau in der Marktstraße eine größere Menschenmenge, als die Frau in einem Klumpen Butter einen mehrere Pfund schweren Stein entdeckte. Sie hatte die Butter kurz vorher von einer ihr unbekannten Bauersfrau gekauft, die angesichts der überraschenden Entdeckung von Handelsfrau und Publikum unbekannterweise mit wenig zarten Ausdrücken bedacht wurde. Hoffentlich macht dies lebhaft an die Kriegszeit erinnernde Vorkommnis nicht weiter Schule, sonst könnte man es den Handelsfrauen nicht verdenken, wenn sie für solch unliebsame Fälle einen entsprechenden Posten in der Preiskalkulation vorsehen würden.

Kirchenzettel.

Gründonnerstag, den 24. März

St. Johanniskirche. Nachm. 5 Uhr: Liturgische Andacht, Beichte und heil. Abendmahl, Sup. Gregor. Beichte zugleich für Karfreitag. Anschreiben 4 Uhr Sakristei.
Reformierte Kirche. Mittags 12 Uhr: Vorbereitung auf das hl. Mahl in der Aula der Altstädtischen Schule (zum letzten Mal).
Land-Kirche. Vorm. 11 Uhr: litauisch, 12 Uhr: deutsch, Beichte, nachm. 5 Uhr: deutsche, 6 Uhr: litauische Passionsandacht mit Beichte u. Abendmahl, Pfarrer Bömeleit.

Karfreitag, den 25. März

St. Johanniskirche. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer Körner, Anschreiben 9 Uhr. Nachm. 4 Uhr: letzte Passionsandacht, Sup. Gregor.
Englische Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Beichte und heiliges Abendmahl, Prediger Lic. Kowalewski. Anschreiben 9 Uhr.
Reformierte Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Prieß. Nach dem Gottesdienst Feier des hl. Mahls. In der Kirche nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst.
Land-Kirche. Vorm. 9½ Uhr: deutsch, Pfarrer Bömeleit, 11½ Uhr: litauisch, Pfarrer Reidys.
Baptisten-Kapelle. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Prediger Beyer.

Christliche Gemeinschaften

Ev. Vereinshaus Rippenstr. 4, Baakenstr. 7. Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, 7 Uhr: Passionsfeier des Jugendbundes.
Englische Kirche. Abends 7 Uhr: Passionsfeier.
Schmelz, Vereinshaus. Nachm. 3 Uhr: Passionsfeier.

Ostersonntag, den 27. März

St. Johannis-Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Superintendent Gregor, nachm. 4 Uhr: Pfarrer Körner.
Englische Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Prediger Lic. Kowalewski.
Reformierte Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Prieß.
Land-Kirche. Vorm. 9½ Uhr: deutsch, 11½ Uhr: litauisch, Pfarrer Bömeleit.
Baptisten-Kapelle. Vorm. 9½ u. nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Prediger Beyer.

Christliche Gemeinschaften

Ev. Vereinshaus Rippenstr. 4, Baakenstr. 7. Vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr.
Englische Kirche. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 5½ Uhr: Gottesdienst, abends 7 Uhr: Jugendbund.
Schmelz, Vereinshaus. Vorm. 9 Uhr: Morgenandacht, 10½ Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr: deutscher Gottesdienst. 5 Uhr: litauisch, abends 7 Uhr: Jugendbund.

Ostermontag, den 28. März

St. Johanniskirche. Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Körner, 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Superintendent Gregor.
Reformierte Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Prieß. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr: Taubstummengottesdienst.
Land-Kirche. Vorm. 9½ Uhr: deutsch, 11½ Uhr: litauisch, Pfarrer Ogilvie. Schule Gabergischken, vorm. 9½ Uhr: deutsch, 11½ Uhr: litauisch, Pfarrer Bömeleit.
Baptisten-Kapelle. Nachm. 5 Uhr: Gesanggottesdienst, Mk. 1.— Eintritt.

Christliche Gemeinschaften

Ev. Vereinshaus Rippenstr. 4, Baakenstr. 7. Abends 7 Uhr: Familienabend.

Standesamt der Stadt Memel

vom 23. März 1921.

Geboren: Eine Tochter: dem Kreisamtmann Paul Karl Ludwig Quaß; dem Arbeiter Michel Jaguttis von hier; dem Maschinenführer Friedrich Böttcher; dem Arbeiter Martin Schlasza von Schmelz.

Gestorben: Musiker Franz Eduard Berger, 38 Jahre alt, von Schmelz.

Handel und Schiffahrt

Berliner Börse.

* Berlin, 23. März. (Tel.)

Die gestern begonnene Steigerung der Phönixaktien setzte sich heute auf die bereits gestern erwähnten Gerüchte fort, so daß die Kurse gegen den gestrigen amtlichen Schluß um 50 Prozent stiegen; doch konnte die ganze Besserung später nicht aufrecht erhalten werden. Im übrigen konnte man auch hierin wie in Buderus und Mannesmann, die beide um rund 20 Prozent stiegen, Interessenkäufe beobachten. Auch die übrigen rheinisch-westfälischen Montanwerte lagen bei Besserungen bis 20 Prozent und darüber ausgesprochen fest. In oberschlesischen Montanwerten erfolgten nach den letzttägigen Rückgängen Rückkäufe und Deckungen. Infolgedessen kam es zu Kurserholungen von 5 bis 10 Prozent, für Bismarckhütte von 25 Prozent. Abgesehen vom Montanmarkt, auf dem es zeitweilig ziemlich lebhaft herging, blieb auf den anderen Märkten im allgemeinen die Geschäftsstille vorherrschend, so daß die Kursänderungen [illegible] über 5 Prozent nach oben und unten hinausgingen. Alte Rei[illegible]anleihe und Preußische Konsols setzten ihre Kursbewegung fo[illegible] [illegible] Ungarische Renten, Lombarden und Prioritäten lagen we[illegible] fest. Die Devisenpreise zogen mäßig an. Polnische Noten waren [illegible] 8,60 bis 9 stark angeboten.

Kurs-Depesche

	22. März	23. März		22. März	23. März
5% Dtsch. Reichsch. I	—	—	Diskonto-Komm.	251,—	250,50
5% „ „ II	99,70	99,70	Dresdner Bank	218,—	218,—
4½% „ „ IV.-V.	80,10	80,10	Nationalbk. f. Df.	207,—	205,—
4½% „ „ VI.-IX.	72,—	72,—	Ostbank f. H. u. G.	151,50	151,62
4½% „ „ fällig 1924	91,90	91,90	Reichsbank	145,50	146 7/8
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Allg. Elektriz.-Ge.	272,—	271,—
4% „ „	68,25	68,30	Berliner Holzkontor	355,—	360,—
3½% „ „	66,—	66,20	Daimler Motoren	192,50	199,50
3% „ „	67,40	67,60	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	306,—	312,—
4% Preuß. Konsols	67,60	68,—	Gelsenkirch. Bg.	324,—	328,—
3½% „ „	57,25	58,—	Ges. f. elektr. Unt.	191,50	190,—
3% „ „	53,25	53,80	Hirsch. Kupfer	345,50	350,50
4% Ostpr. Prov. Oblig.	84,—	84,—	Kgsbgr. Lagerhaus	159,—	160,—
3½% „ „	64,25	64,75	Königsbg. Zellstoff	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	86,—	85,—	Nordd. Celluloid	—	—
3½% „ „	73,—	73,—	Oberschl. Eb. Bdf.	292,—	305,25
Hamb.-Am. Pak.	186,45	185,50	Rhein. Stahlwerke	519,—	523,—
Nordd. Lloyd	166,—	165,50	Rütgers Werke	400,50	403,—
Berl. Handels-G.	234,50	234,50	Union, Fab. ch. Prod.	410,—	412,—
Komm. u. Disk.-B.	214,—	214,—	Zellstoff Waldhof	456,—	462,—
Darmstädter Bk.	180,—	180,—	Türk. 400 Fr. Loose	420,—	430,—
Deutsche Bank	291,—	299,—	Aschaffenburg	537,50	535,—

Telegraphische Auszahlungen

* Berlin, 23. März. (Tel.)

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	2145,35	2149,65	Spanien	—	—
Brüssel-Antwerpen	453,—	454,—	Wien alt	—	—
Christiania	999,—	1001,—	Wien in Dtsch.-Oest. abgestempelt	16,73	16,77
Kopenhagen	1083,90	1086,10	Prag	82,02 1/2	82,22 1/2
Stockholm	1446,05	1448,95	Budapest	22,72	22,78
Helsingfors	164,80	165,20	Bulgarien	—	—
Italien	243,75	244,25	Konstantinopel	—	—
London	244,25	244,75	Polen	8,60-8,90	—
Newyork	62,43	62,57	Kriegsnoten	*)	—
Paris	435,05	435,95	Warschau	—	8 1/2
Schweiz	—	—			

*) 13,25 nominell

Markkurse im Ausland: Holland 4,62, Zürich 9,37, Kopenhagen 9,20, Stockholm 6,90. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 23. März. (Tel.) Infolge des anhaltend starken Angebotes in Bezugscheinen, von denen heute weiße mit 32 Mark verkauft wurden, war die Tendenz für Mais flau bei nachlassenden Preisen. Für bahnstehende Ware ist den Absatz schwierig geworden. Der Preis dafür ermäßigte sich ebenso wie für Märzlieferung um ungefähr 3 Mark. In Futterhülsenfrüchten fand einiges Geschäft, aber meist zu gedrückten Preisen statt. Haferstroh ist merklich billiger als Roggen- und Weizenstroh bezahlt worden.

Az. **Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 23. März. (Priv.-Tel.) Die Zufuhren zum heutigen Viehmarkt waren mit Rücksicht auf die Osterfeiertage etwas größer als in der Vorwoche. Trotz des reichlichen Auftriebs in Schweinen ist ein Preisaufschlag von 2½ Mk. zu verzeichnen, da ausländische Angebote fehlten und der Bedarf an frischem Fleisch nach wie vor groß war. Es waren aufgetrieben: 785 Rinder, 2749 Kälber, 1196 Schafe, 5929 Schweine, die notierten: Rinder 3,50—8,00 Mk., Kälber 5,00—11,00 Mk., Schafe 2,50—7,00 Mk. und Schweine 10,00—12,50 Mk.

pb. **Von den Viehmärkten.** Der Auftrieb zu den Märkten war, gegenüber den Vormärkten, wesentlich höher. Die Preise zogen aber trotzdem für alle Gattungen durchweg an. Nur in Frankfurt a. M. konnten die Käufer bei Rindern, Kälbern und Schafen um 25 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht billiger einkaufen. Trotz erheblicher Zufuhren von Rindern aus Dänemark, die meistens weiter nach Westfalen und dem Rheinland verladen wurden, zogen gerade die Preise für Großvieh an. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig bis lebhaft und nur auf einzelnen Märkten verblieb in Schafen und Schweinen geringer Ueberstand. Es notierten für 100 Pfd. Lebendgewicht in:

		Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Frankfurt a. M., 21. 3.	Auftrieb	964	395	159	1088
	Preise	300—850 Mk.	500—925 Mk.	450—625 Mk.	850—1350 Mk.
Zwickau, 21. 3.	Auftrieb	162	103	131	389
	Preise	500—850 Mk.	700—1600 Mk.	450—750 Mk.	1100—1400 Mk.
Köln, 21. 3.	Auftrieb	1046	980	294	710
	Preise	450—1000 Mk.	600—1300 Mk.	600—750 Mk.	1050—1400 Mk.
Chemnitz, 21. 3.	Auftrieb	285	696	416	1041
	Preise	300—850 Mk.	650—1100 Mk.	450—800 Mk.	1000—1300 Mk.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	März	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
152	22	Brüsterort Nr. 1 Motor-Kutter	Staerk	Neukuhren	leer	für Nothafen

Ausgegangen

Nr.	März	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
147	22	Thor SD.	Franck	Pillau	Stückgut u. Passagiere	R. Meyhoefer
148	23	Ramscappelle (belgischer SD.)	de Rycker	West-Hartlepool	eingebr. Holzlad.	
149		Kellersee SD.	Birk	Rotterdam	Holz u. Cellulose	Cellulosefabrik u. a.
150		Munin SD.	Martens	Oeresund	leer	

Am 23. März: 12 Uhr am Pegelstand 0,46 m. — Wind: NW 3. — Strom: aus. Seegang: —. Bei vorstehendem Pegelstand und ruhiger See zulässiger Tiefgang in der Baakenlinie 6,0 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 24. März:

Wolkig, teils heiter, vorwiegend trocken, sowie tagsüber mild bei mäßigen südwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 23. März.

Morgens 6 Uhr: + 4, Grad Celsius, 9 Uhr: + 4,6, mittags 12 Uhr: + 5,0, nachmittags 3 Uhr: + 5,2, 6 Uhr abends: + 3,5.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 23. März, 8 Uhr morgens.

Bei vielfach auffrischenden Winden aus westlichen Richtungen herrschte gestern in unserm Bezirk im Norden etwas kälteres und trübes Wetter mit leichten Regenfällen, während es im Süden und Westen bei wenig geänderten Temperaturen wolkig aber trocken blieb. In Deutschland war es heute früh bei Temperaturen, die im Südwesten etwas angestiegen sind, im Norden vorwiegend trübe, im Süden wolkig oder heiter und allgemein trocken. Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat sich verstärkt und ostwärts nach Ungarn mit seinem Kern verlagert. Ueber Nordskandinavien und nördlich von Großbritannien besteht niedriger Luftdruck fort. Norddeutschland, Norwegen, Dänemark und England hatten Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	wolkig	6	1	Hamburg	wolkig	9	0,2
Insterburg	bedeckt	7	0,0	Berlin	bedeckt	6	0
Tilsit	„	5	2	Breslau	klar	5	0
Marggrab.	„	6	0,2	München	„	2	0
Ortelsburg	„	7	0	Haparanda	heiter	4	0
Osterode	„	7	0	Wien	Dunst	2	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 23. März, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 773 Ungarn. Tiefdruckgebiet 746 Nordskandinavien und nördlich Großbritannien. — Wind: Schwache südwestliche Winde. — Wetter: Trübe. Ostsee mäßige Nordwestwinde, wolkig, morgen mäßige Südwestwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	762,3	S.	4	bedeckt	+ 6	
Bülk	767,7	WSW.	1	„	+ 8	Seeg. schlicht
Swinemünde						
Rügenwaldermünde						
Memel	764,8	NW.	4	heiter	+ 4	Seeg. zieml. unruh.
Skagen						
Kopenhagen	767,5	WNW.	2	Nebel	+ 4	
Wisby						
Stockholm						

Anzeigen

Am 22. d. Mts., um 11 Uhr vormittags, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, treusorgender Vater seines einzigen Kindes, der Musiker

Franz Berger

im Alter von 38 Jahren.
Dieses zeigt tiefbetrübt an

Anna Berger,
geb. Hennig.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags um 1 Uhr, von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus statt.

Liederfreunde. Heute 7½ Uhr

Städt. Schauspielhaus
Memel.

Donnerstag, d. 24., abds. 7½ Uhr: 25. Vorstellung im **Freitag-Abonnement.** Zum ersten Male. **Taifun.** Ein japanisches Sensations-Schauspiel in 4 Akten von Lengyiel.
Freitag, den 25. abends 7½ Uhr: **Taifun.**
Sonnabend, d. 26.: Geschlossene Vorstellung für die freien Gewerkschaften.
Sonntag, d. 27., abends 7½ Uhr: Zum dritten Male. **Taifun.** Ein japanisches Sensationsschauspiel.
Ostermontag: Neu einstudiert. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Moser.
Vorverkauf, auch Sonntags, vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags (außer Montag) von 4—5 Uhr.

Julius Bloch
Sophie Bloch
geb. Rudeitzki
Vermählte

Pillkallen, März 1921

danken gleichzeitig herzlichst für die ihnen anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Edith** mit dem Landesgeschäftsführer der deutsch-nationalen Volkspartei Herrn **Hanns Kurt Richter** gebe ich hiermit bekannt.
Memel, im März 1921.

Frau Clara Kerstein
geb. **Robatzek.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Edith Kerstein,** jüngsten Tochter des vertorbenen Kaufmanns Herrn **Max Kerstein** und seiner Frau Gemahlin **Clara** geb. **Robatzek,** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Königsberg i. Pr., im März 1921.

Hanns Kurt Richter,
Landesgeschäftsführer der deutsch-nationalen Volkspartei

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit dem Studienrat Herrn **Georg Roth** zeigen ergebenst an

Alfred Köpcke
und Frau Johanna,
geb. **Kurschat.**

Tilsit, den 24. März 1921.
Kastanienstrasse 9.

Gertrud Köpcke
Georg Roth
Verlobte

Tilsit Memel.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Donnerstag, den 24. d. Mts., nachm. 4½ Uhr monatliche Vorstandssitzung im Alters- und Siechenheim. Um Erscheinen der Bezirksvorsteher und Vorsteherinnen wird gebeten.

Der Vorsitzende
Kadgiehn.

Landwirtschaftlicher Verein Memel.

Sitzung

am Donnerstag, den 24. März 1921, nachm. 2 Uhr in Fischer's Weinstuben.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Kassenrevision
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Das Sensations-Abenteuer
Der
Meister-schuss
Kriminal- u. Detektiv-Drama mit
Heinrich Peer.
Demnächst
Urania.

Geschlechtsleiden

aller Art, auch chron. Behandl. d. seit viel. Jahren sich gut bewähr. **Timm's Kräuterkuren,** o. Spritzen, o. Quecks. und o. Salv., o. Berufsstör. Viele Dankschr. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet diskr.
Dr. H. M. Raueiser,
Hannover, Braunschweig. Str. 2.

Alkohol

Kammer-Licht-Spiele

vom 22. bis 24. März 1921

Der unterirdische Tempel

Nirvana V. Teil.

Die
Brüder von St. Parasitus
Detektivfilm.

5, 7½. 5, 7½.

Pressen für Pferde- und Kraftbetrieb von 12 bis 60 Tausend Soden Tagesleistung.
Elevatoren, zweiteilig, aus Eisen, eigene **verbesserte** und **verstärkte** Konstruktion.
Stechmaschinen für höchste Leistungen, eigene verbesserte Konstruktion. D. R. P. a. D. R. G. M. 50 % Kraft- und Zeitersparnis.
Gleis, neu und gebraucht. **Etagewagen, Loren.**
Antriebsmaschinen, neue und gebrauchte **Lokomobilen** und **Motore.**
Ratschläge kostenlos. **Reparaturen** schnell und sachgemäß

WITT & SVENDSEN
Fabrik u. Großhandlung landwirtschaftl. Maschinen,
Weidendamm 29/30 • Königsberg, Pr. • Tel. 6001/6002

Gehen Sie
auch zum
TAIFUN
? ?
dann vergessen Sie nicht sich mit
Japanischem Parfüm
in Stabflacons
HOURANI NASSAI
der Parfümerie
KOI-BUMI
Tokio
zu versehen.
Alle besseren Geschäfte führen unsere Ware.

Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen sagen wir, besonders Herrn Pfarrer **Priess** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, seinem Freund und Mitarbeiter, den treuen Angestellten sowie allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.

Familie **Schlönhart.**

Memel, den 24. März 1921.

Fußball-Wettspiel!

Freitag, den 25. d. Mts., vormitt. 9.30 Uhr auf dem Jugendspielplatz
Meisterschafts-Wettspiel
zwischen der II. Elf des Sportklubs **„Lituania"** und der I. Elf des **M. T. V.**
Eintritt 2.— Mark.

Achtung! Achtung!

Am Freitag, den 25. d. Mts., findet im Café International (Holzstraße) eine
Mitgliederversammlung
statt. Das Erscheinen eines Jeden ist Pflicht.
Mitgliedskarte dient als Ausweis.
Aktions-Ausschuß.

Prökuls! Prökuls!

Habe in Prökuls eine
Zahnpraxis
eröffnet im Hause des Herrn Kaufmann Beer.
Sprechstunden täglich von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.
Alfred Janz.

Polnisches Konsulat
befindet sich
Alexanderstrasse 1
Telephon 458. **Amtsstunden 10—1.**

Versteigerung von Spiritus.

Im Auftrage wen es angeht werde ich am
Mittwoch, den 30. d. Mts., vorm. 11 Uhr,
in der Börse an Memel
30 Faß a 400 Liter
ca. 95 % amerik. Trinkspiritus
meistbietend öffentlich in einem Posten gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Memel, den 12. März 1921.

R. Lankowsky,
Vereidigter Makler der Memeler Handelskammer,
Polangenstraße 41. **Telephon 22.**

Gründonnerstag-Kringel
in bekannter Güte
Gustav Sommer, Dampfbäckerei.

Lichtspiele

Apollo *Heute ab 4 Uhr zum letzten Male*
Das Buch Esther,
Schauspiel, 6 Akte.
Der steinerne Gast,
Schauspiel, 5 Akte.

Urania *Heute ab 5 Uhr zum letzten Male*
Vampire,
erster Teil, 6 Akte, Detektiv-Abenteuer.
Narrentanz der Liebe,
Sittenbild, 5 Akte.
Rolf, der Meisterdetektiv
Lustspiel, 2 Akte.

Dampfbäckerei Ernst Broese
Breite Straße 19, empfiehlt
Gründonnerstag-Kringel
Kaffeekuchen Weizenbrötchen à 40 Pfg. || feines und halbfeines Brühbrot
täglich frisch.

Eine Partie Flaschen,
zirka **12000 Stück,** sind zu haben
Marktstraße 9 W. 1.

Empfehlen zu den Festtagen
Zigarren
Zigaretten
Tabake
in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Ferner
Weine und Spirituosen
zu Originalpreisen der Memeler Akt.-Brauerei, Korn- und Likörfabriken.
Kurt Bong & Cie.,
Tel. 474. Kommanditgesellschaft Marktstr. 41.

Achtung! Herrenschuhe besohlen 42,50 Mk., Damenschuhe 32,50 Mk.

Achtung! K. Schulz, Luisenstraße 3.

Hochtragende Ziege zu verkaufen. Schmelz, Haffstraße 27.

Speisenkarten
für Restaurants
Fält vorrätig
Buchdruckerei F. W. Siebert.

Alkohol

Freiwillige Auktion!

Am Dienstag, den 29. März, von nachmittags 2 Uhr ab, werde ich auf **meinem Hofe einige Bienenstöcke, Wirtschaftsgeräte, Mangel usw.** meistbietend verkaufen.
Lange, Kugeleit Bahnhof.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 30. März, vorm. 11½ Uhr werde ich hier in der **Flachswage 41 Kisten,** enthaltend je 100 Einpfund-Pakete Bleichsoda und **4 Faß,** enthalt. je 125 Pfund Netto Bleichsoda, auch in kleineren Posten u. daran anschließend **ca. 16 Ztr. Bohnenmehl** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Kaiser, Gerichtsvollzieher.

Guter Mittags- u. Abendtisch
zu haben.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Une demoiselle de 30 ans, instruite, cherche une chère
amie française.
Des offres amicale sous **No. 549** a l' expédition de ce journal.

Aus einer Vergleichssache wurden uns durch den Schiedsmann Herrn **Wermbter** 50 Mk. und in einem anderen Falle 238 Mk. überwiesen, worüber mit herzlichstem Dank quittiert.

Der Kleinkinder-Bewahrungsverein.

Die Zigarette des Kenners

Puck

mit **neuem Goldmundstück** infolge günstigen Tabakeinkaufs wieder überall erhältlich zu

25 Pfennig.

Ausführung von
Malerarbeiten jeder Art
bei billigster Preisberechnung übernehmen
Pakull & Thomuschat,
Hohe Str. 22/23.

Alkohol

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (Beilage.)

Beilage des Memeler Dampfboots

r. 70 ∞ 73. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Donnerstag, den 24. März 1921

Konsolidierung im Osten?

(Von unserm Berliner Vertreter)

Abschluß des englisch-russischen Handelsvertrages, das deutsch-russische rotokoll", Unterzeichnung des russisch-polnischen Friedens, und nicht ezt Unterdrückung des Kronstadter Aufruhrs. Es ist fast etwas iel des Guten in diesen Tagen, in denen so manch Politiker meinte, s letzte Stündlein der bolschewistischen Herrlichkeit sei gekommen. es das, die Verträge und die unmittelbar bevorstehende völlige uidierung des Kronstadter Abenteuers könnte den Anschein erwecken, ob nun endlich auch im Osten der Friede seinen Einzug halten rde. Es hat ja lange genug gedauert, bis man in Riga zur Unterchnung des Friedensvertrags kam. Wiederholt stockten die rhandlungen, und noch vor kurzer Zeit vermied es die russische legation, Entscheidungen zu treffen, indem ihr Führer Krankheit vorützte. Nun haben wenige Tage vor der Abstimmung in Oberschlesien Polen den Vertrag unter Dach und Fach bekommen, durch den die ffen nicht nur große Gebiete verlieren, sondern auch verpflichtet sind, Millionen Goldrubel in Goldmünzen oder Goldbarren zu zahlen weitere 27 Millionen Goldrubel als Ersatz für fortgeführtes enbahnmaterial zu leisten. Wie lange der Vertrag halten wird, das allerdings eine andere Frage. Beide Länder waren kriegsmüde. wjetrußland benötigte eine Atempause und Polen glaubte, seine ppen für andere Zwecke an der oberschlesischen Grenze zusammenen zu müssen. Die Blätter der Sowjetregierung haben ja keinen ifel daran gelassen, daß mit dem Vertrag von Riga noch nicht letzte Wort für alle Zeiten gesprochen ist. Vorläufig aber ffe man sich erst einmal dem wirtschaftlichen Aufbau ußlands zuwenden.

Dieser wirtschaftliche Wiederaufbau ist allerdings die nächste und ößte Aufgabe der Moskauer Regierung. Die wirtschaftliche Lage ußlands ist verzweifelt, die Katastrophe steht nicht mehr vor der ür, sondern sie ist da, und die Unruhen in Petersburg, Moskau und anderen Orten, ebenso wie der Aufstand in Kronstadt, sind ja gten Endes auf die Hungersnot, den Brennstoffmangel, der zur illegung der Fabriken führte, auf die Transportkrise, kurzum auf e verzweifelte wirtschaftliche Lage zurückzuführen. Darüber ist man ch in Moskau aber auch klar geworden, daß man den Aufbau nicht ne fremde Hilfe durchführen kann. Auch der 10. kommunistische ngreß hat sich ja erst in diesen Tagen dahin ausgesprochen und estellt, daß Konzessionen gemacht werden müssen. Man wird also in ch weit stärkerem Maße als bisher ausländisches Kapital heranziehen üssen und dem Handel weitgehende Konzessionen machen müssen. lche Gesichtspunkte allein waren bei dem Abschluß des englischssischen Handelsabkommens nicht maßgebend, denn die Bedeutung ses Abkommens geht über einen gewöhnlichen Handelsvertrag doch aus. Die Sowjetregierung ist dadurch von der englischen Regierung, sich ja auch ausdrücklich verpflichtet, in den innerrussischen Kämpfen ral zu bleiben, gewissermaßen anerkannt, wenn auch nicht de jure, doch zum mindesten de fakto. Das stärkt zweifellos die Stellung Sowjetregierung in der Krise, die auch nach dem Fall von Kronlt noch nicht vollkommen überwunden ist. Aus diesem Grund übt auch die sowjetfeindliche französische Presse und auch ein Teil der glischen Presse eine sehr herbe Kritik an dem Abkommen, die „Morningpost" eint nicht mit Unrecht, das Abkommen sei für die Bolschewisten mehr rt als eine gewonnene Schlacht. Daneben ist nun die Sowjetregierung ch Kräften bemüht, auch mit anderen Ländern zum Abschluß eines handelsabkommens zu gelangen. In Italien ist erst dieser Tage ne russische Handelsdelegation eingetroffen. Auch mit Deutschland chweben seit geraumer Zeit Verhandlungen, ein deutscher Delegierter, r. Stähler, weilt zu diesem Zweck seit einiger Zeit in Moskau nd am 18. Februar ist bereits, wie der offizielle Draht genau einen Monat später berichtete, in Moskau ein vorläufiges Protokoll nzichtet worden. Ob es sehr geschickt war, diese Tatsache solange zu verheimlichen, um sie dann unmittelbar nach dem Bekanntwerden es englisch-russischen Vertragsabschlusses zu veröffentlichen, das ist eine Frage für sich. Die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, — die noch ungesühnte Ermordung des deutschen Gesandten von Mirbach in Moskau bildet hier bekanntlich das Hindernis — ist hierin nicht angeschnitten, sondern lediglich eine Erweiterung der konsularischen Vertretungen hervorgesehen, um so eine festere Grundlage für die Anbahnung wirtschaftlicher Verbindungen mit Rußland herzustellen. Die Schwierigkeiten, die noch im Wege stehen, sollen gewiß nicht unterschätzt werden; man denke nur einmal an die Frage der Zahlungen, vom ewigem Bestand ist der russische Goldschatz auch nicht grade und Tauschwaren fehlen zur Zeit noch vollkommen.

Zweifellos bedeutet aber der Abschluß der Handelsverträge eine Festigung der jetzigen Sowjetregierung. Darüber wird man sich allerdings in Moskau auch klar werden müssen, daß man mit Gewalt allein die Herrschaft auf die Dauer nicht aufrecht erhalten kann. Vielleicht aber wird gerade die Aufnahme der Handelsbeziehungen mit den anderen Mächten, der wirtschaftliche Wiederaufbau, der ja nicht ohne Konzessionen möglich ist, am ehesten zu einer friedlichen Umbildung der bolschewistischen Regierung führen.

Auch in den sogenannten Randstaaten sind zweifellos Zeichen für eine zunehmende Festigung der Verhältnisse zu bemerken. Die Grenzverhandlungen zwischen Lettland und Litauen haben jetzt zu einem Ergebnis geführt, das freilich auf beiden Seiten mit gemischten Gefühlen aufgenommen wird. Ein dunkler Punkt bleibt vorerst allerdings Wilna. Der Völkerbund hat die Absicht, die Frage der Zugehörigkeit Wilnas durch eine Volksabstimmung entscheiden zu lassen, fallen lassen müssen, da sowohl Polen wie Litauen, als auch die Sowjetregierung, die ja an der Frage nur indirekt beteiligt ist, der Volksabstimmung und ihrer militärischen Sicherung Widerstand entgegensetzten. Jetzt soll zwischen Litauen und Polen direkt verhandelt werden. Beide Parteien scheinen nicht gewillt zu sein, von ihrer Forderung abzugehen und es ist daher noch nicht recht zu übersehen, wie man hier zu einer Einigung gelangen will. Der litauisch-polnische Gegensatz hat nichts von seiner Schärfe verloren und bildet zweifellos eine gewisse Gefahr für die ruhige Entwickelung der Dinge im Osten. W. A.

Das vorläufige Abstimmungsergebnis in Oberschlesien

Aus dem Amtsblatt

Erhöhung der Gerichtsgebühren

Ueber eine neue Erhöhung der Gebühren der Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher und der Gerichtskosten besagt eine Bekanntmachung im „Amtsblatt" u. a.:

Die sämtlichen Gebühren des deutschen Gerichtskostengesetzes vom 18. Juni 1878 in Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1909 und dementsprechend auch die Gebührenvorschüsse erhöhen sich um 20 Zehntel. Die im § 80 dieses Gesetzes bestimmte Schreibgebühr von 20 Pf. für die Seite erhöht sich auf zwei Mark. Sind als bare Auslagen für das Schreibwerk (Schriftstücke in fremden Sprachen oder in tabellarischer Form, Verzeichnisse usw.) Schreibgebühren zu erheben, so ist der für die Herstellung erforderliche Zeitaufwand zu schätzen. Für jede angefangene halbe Stunde des schätzungsweise ermittelten Zeitaufwandes wird ein Betrag von drei Mark festgesetzt.

Der § 7 Absatz 1 des deutschen Gerichtskostengesetzes erhält folgende Fassung: „Der Mindestbetrag einer Gebühr ist 3 — drei — Mark." Der § 80b Absatz 1 Satz 2 des deutschen Gerichtskostengesetzes wird durch folgende Vorschrift ersetzt: „Der einzelne Pauschsatz beträgt dreißig von Hundert der zum Ansatz gelangenden Gebühr, jedoch mindestens eine Mark und höchstens dreihundert Mark." Im Absatz 2 a. a. O. werden die Worte „mindestens fünfzig Pfennig und höchstens einhundert Mark" durch die Worte „mindestens vier Mark und höchstens neunhundert Mark" ersetzt.

Der § 2 erhält folgende Fassung: Die den Notaren und den Gerichtsvollziehern nach der Gebührenordnung für Notare und nach dem Gesetz über die Gebühren der Rechtsanwälte und der Gerichtsvollzieher zustehenden Gebühren erhöhen sich um zwanzig Zehntel.

Der § 5 erhält folgende Fassung: Die Gebühren des preußischen Gerichtskostengesetzes vom 25. Juli 1910 erhöhen sich um zwanzig Zehntel, darüber hinaus noch: a) die Gebühren des § 58 a. a. O. außer jedoch im Falle der Nr. 2 daselbst, für die Wertstufen von mehr als 150 000 Mark um weitere zehn Zehntel, b) die Gebühr des § 63 a. a. O. im Falle der Anlegung eines neuen Grundbuchblattes um weitere dreißig Zehntel.

Memelgau und Nachbarn

st. **Danzig**, 21. März. [Von der Danziger Schichauwerft.] Die Schichauwerft in Danzig lieferte dieser Tage den Frachtdampfer „Woldemar Skogland" ab, der für eine norwegische Reederei gebaut wurde. Das Schiff ist 5500 Bruttotons groß und hat eine Tragfähigkeit von etwa 7500 Tonnen. Es wird durch eine Kolbenmaschine von 2500 PS angetrieben und erreichte bei der Probefahrt in der Danziger Bucht eine Geschwindigkeit von über 12 Knoten. Es soll für eine regelmäßige Verbindung zwischen Hamburg und Südamerika eingestellt werden.

Kleine Chronik

Der Leiter des Tilsiter Staatlichen Gymnasiums, Direktor von Holst, ist nach Elbing als Leiter des dortigen Gymnasiums versetzt worden. Als Nachfolger ist Direktor Lindner, früher Leiter des Graudenzer Gymnasiums, nach Tilsit versetzt worden. Der Austausch soll am 15. April erfolgen.

In Ostpreußen wurden im Baujahre 1920 im ganzen 268 Wohnhäuser als Lehmbauten errichtet. Die Häuser wurden als Ein-, Zwei-, Drei- und Vierfamilienhäuser hergestellt. Die Lehmbauten sind in den verschiedensten Lehmbauweisen zur Ausführung gelangt.

Geheimrat Prof. Dr. Bezzenberger, der mehrmalige Rektor der Königsberger Universität, feiert nächster Tage seinen 70. Geburtstag und tritt nach den Vorschriften des Pensionierungsgesetzes in den Ruhestand. Bei einer feierlichen Veranstaltung des Lehrkörpers und der Studentenschaft der Albertina wurden Bezzenberger als dem verdienstvollsten Lehrer der Albertina zahlreiche Ehrungen zuteil.

In Königsberg erschoß sich in der Jerusalemer Straße der 40 Jahre alte Büfettier Gustav Großmann, als er stark angetrunken nach Hause gekommen war. Zuvor hatte er seine Frau und seine Schwiegermutter aus der Wohnung herausgeworfen.

Einen harten Denkzettel für Tierquälerei erhielt in Goldap ein 12jähriger Schüler. Als er das Pferd eines nach der Stadt gekommenen Besitzers mit der Peitsche mißhandelte, schlug dieses aus und traf den Jungen so unglücklich in das Gesicht, daß Kiefer und Oberlippe zertrümmert wurden.

Das Auge des Buddha

Roman von Friedrich Jacobsen

22. Fortsetzung | Nachdruck verboten

Jedenfalls ließ sich's Luis gefallen und entgegnete:

„Ich bin gekommen, um klar zu sehen; dein Brief war dunkel ung."

„Hier ist alles dunkel, Kamerad. Verdammt nettes Maiwetter, ud? Und du kannst glauben, daß der Weg, den wir zu machen ben, noch viel schwärzer ist."

Zuerst war es nur der Weg durch eine nebelschwere Großstadt, ten gewaltige Straßenzeilen immerhin glänzende Läden bargen; er als sie die alte London-Bridge passiert hatten und sich rechts endeten, wurde das allmählich anders.

„Drüben auf dem Festland war ich zuletzt in Hamburg," sagte man. „Es hat seine Winkel, das ist wahr, aber gegen diesen dreiigen Häuserklumpen ist es gerade wie im Zirkus Morelli, wenn ner Zwerg sich zwischen meine Beine stellte. Du meinst, ich könnte e Gassen mit ausgestreckten Armen reinfegen? Warte nur, wir mmen in Gänge, wo ich es mit den Schultern fertig brächte. Ich te mich davor, denn die alten Baracken würden umfallen, sie ngen nur noch in den Gräten."

Er deutete nach oben in den Nebel.

„Da — der schwarze Koloß, das ist die Kirche von Whitechapel. e hat eine Uhr, die man nie zu sehen kriegt, aber die Uhr schlägt Stunde die Zeit tot. Ich glaube, in dieser Gegend vergeht keine unde, wo nicht auch ein Mensch totgeschlagen wird. Mir kann's cht sein, an mich wagt sich keiner heran, und du, Kamerad, bist hier ch sicher, dies Volk hat einen guten Blick für jeden, der die Faust cht in der Tasche hält."

Es war dennoch unheimlich. Sie kamen wirklich in jene Gänge, e von Iwans breiten Schultern fast ausgefüllt wurden, und sie rften nicht nur über Lumpen und Kehricht hinwegsteigen, sondern ch über Leiber betrunkener Weiber und blutig geschlagener Männer. Die Türen der Häuser hingen in den Angeln, und die nster waren mit Papier verklebt — wo irgendwo eine Oeffnung affte, kamen Gesichter zum Vorschein, die von Hunger, Elend, ster und Verbrechen Zeugnis ablegten und von einer schrecklichen Anklage gegen diese Stadt mit ihren sechzehnhundert Kirchen.

Zuletzt blieb der Russe in einem Hof stehen, der eigentlich diesen men nicht verdiente, denn es war nur ein ungeheurer Brunnenacht, dessen Wände sieben bis acht Stockwerke in die Luft stiegen. ätte auch der Nebel die Maisonne durchgelassen, sie wäre niemals diesen Abgrund von Moder und Fäulnis gekommen — vielleicht achte in klaren Juninächten ein Sternbild zu sehen sein, aber nach en Sternen hob sich kein Auge.

In einer Dachkammer über unzähligen Stiegen hauste Iwan. e war leer bis auf Bett, Tisch und zwei Stühle, aber auf dem Tisch stand ein großer Ginkrug, und der Russe brachte seinem Gast den Willkomm.

„Du darfst nicht glauben," sagte er, „daß ich geradezu gezwungen bin, in diesem Loch zu wohnen. Es ist wahr, das Preisboxen bringt nicht so viel ein, wie ich dachte; es ist eine Kunst, die gelernt und geübt sein will, und die leider ihre Regeln hat. Wenn ich nur so zuhauen dürfte, dann wäre bald alles Matsch, aber da heißt es gleich: stopp, und ich laufe Gefahr, aus der Zunft rausgeschmissen zu werden. Ich, Iwan Kasanoff, der zwei Zentner stemmen kann! Aber zum Gin und Porter langts immer, und auch zu einer Stube, wo ich fest auftreten könnte."

„Warum hast du dir denn dies Loch ausgesucht, Iwan?"

„Hm — weil es mir paßt, mein Junge. Ich komme hier mit allerhand Volk in Berührung — zum Parlament haben sie keine Beziehungen, aber in manchen Dingen wissen sie mehr als der Lord Oberrichter — Gott segne ihn. Hinter dieser Wand zum Beispiel — ich könnte sie mit der Faust einschlagen — da wohnt Tom Kitt, der große Tom, den sie schon längst hängen wollten, und so geht es im ganzen Rattennest. Du verstehst mich doch, Kamerad?"

Freilich verstand Luis diese Andeutungen, und er sah sich um.

„Also raus mit der Sprache, Iwan. Eins will ich dir gleich sagen: in Rußland hast du schon ein Ding gedreht, und mir scheint, daß du hier das Geschäft fortsetzen willst. Für so was bin ich nicht zu haben. Unter Umständen ist mir ein fremdes Leben nicht mehr wert als mein eigenes, und du solltest wissen, wie hoch ich das taxiere — aber die Umstände müssen darnach sein, sonst bin ich für Reinlichkeit und Anstand. Und nun leg' los!"

Der Athlet goß ein Glas Branntwein hinunter und stopfte sich die Shagpfeife.

„Du bist ein Narr, Luis, ich hätte dich für klüger gehalten. Glaubst du, daß ich dich von Paris hole, wenn ich einen Geldschrank knacken will? Erstens kann ich das allein, zweitens ist gewöhnlich nix darin, und drittens habe ich noch Sibirien in den Gebeinen. Old England wendet dafür den Strick an, und bei mir würden sie vielleicht ein Ankertau nehmen, aber einerlei, Hals ist Hals."

Er rauchte und starrte vor sich hin.

„Hast du den Namen in der Ecke meines Briefes gelesen, Luis?"

„Deshalb bin ich hier," sagte der Spanier langsam und legte seine Faust auf den Tisch.

„Kann's mir denken, Kamerad. Judica Stephany, die schöne Judica — ich habe ihr einmal in meinem Leben den Fuß küssen dürfen, aber das vergißt man nicht wieder, wenn es auch nur ein Strumpf war. Ich glaube, du hast sie geliebt, Luis Sanchez."

„Wie ein Wahnsinniger!" murmelte jener, und Iwan lachte.

„Freilich, das sieht euch Südländern ähnlich: wenn ein Frauenzimmer in Frage kommt, werdet ihr alle verrückt. Und begeht Tollheiten — oder meinst du, ich wüßte nicht die Geschichte mit der Sulamith und dem offenen Käfig? So was spricht sich rund, mein Junge, du bist gerade zur rechten Zeit der deutschen Polizei durch die Finger geschlüpft. Und das alles wegen dieses unschuldigen Blondkopfes, den ich natürlich auch nicht vor Liebe fressen möchte; aber für den Löwen war er denn doch zu gut."

„Ich würfe ihn noch heute den Bestien vor!" sagte der Spanier grimmig.

„Such' dir lieber einen andern aus, Luis. Der Deutsche dachte gar nicht an die schöne Judica, er hatte eine alte Liebe im Kopf und ist ihr wohl auch nachgelaufen, als Signor Morelli in die Binsen ging, aber da war ein anderer, der wußte die Leimruten besser zu stellen, und das Vögelchen ist ihm richtig darauf gehüpft. Nun sitzt es in einem goldenen Käfig und hängt die Flügel."

Der Koloß legte die Pfeife hin, lehnte sich breit über den Tisch und dämpfte die grobe Stimme. Während der andere aufhorchte, begann er von John Perry, dem Amerikaner, zu erzählen und fuhr dann fort:

„Unsereins kommt mit aller Welt zusammen. Vor ein paar Wochen boxte ich gegen einen aus Newyork — na, das Pflaster über dem Auge stammt noch aus jener Zeit — aber hinterher schenkten wir uns die Hände und tranken zusammen einen Brandy hot. Der erzählte mir von dem reichen Mister Perry und seiner schönen Frau — sie leben in Newyork, das heißt, Judica sitzt in einer prachtvollen Villa, und ihr Mann jagt den Grislybär im Wilden Westen. Das war ja auch mal deine Passion, Luis, aber du hattest keine Frau in deinem Wigwam, es ist doch immerhin ein Unterschied dabei. Ich möchte nur wissen, ob er sie auch prügeln tut."

Iwan schielte mit dem gesunden Auge nach seinem Gast hinüber, um die Wirkung dieser letzten Worte zu erspähen, und fuhr dann langsam fort:

„Für gewiß will ich es nicht behaupten, aber annehmen kann man das schon, denn er hatte ein Gesicht wie eine Bulldogge und wenn nicht das unmenschlich viele Geld gewesen wäre, ich glaube, Judica würde ihn mit der Reitpeitsche hinausgejagt haben. Das alles erzähle ich dir natürlich nur, damit du mit deinem Haß umsatteln kannst — weiter hat es absolut keinen Zweck."

„Und damit willst du eine Million verdienen?" fragte Luis mißtrauisch. „Ich kenne dich, du Schuft — so groß und ungeschlacht du bist, so viel Verschlagenheit hast du in deinem dicken Schädel. Raus mit der Sprache, sag' ich dir, wir haben hier lange genug geschwatzt, und wenn ich dir helfen soll, diesem Perry oder wie der Lump heißt, an die Kehle zu fahren — Caramba, du hast mich scharf gemacht, ich schwimme wie ein Apportierhund von England nach Newyork!"

Es war inzwischen dunkel geworden, und Iwan erhob sich von seinem Platz.

(Fortsetzung folgt.)

Handel

st. **Eröffnung der Binnenschiffahrt.** Schneller als man allgemein erwartete, ist auch in diesem Jahre die Eröffnung unserer östlichen Binnenschiffahrt möglich gewesen. Die östlichen Gewässer sind jetzt fast durchweg eisfrei. Auch im vorigen Jahre war ja die Binnenschiffahrt hier schon so früh im Gange, während man durchschnittlich ihre Eröffnung nicht vor dem 1. April zu erwarten pflegt. Mit dem 21. März wird der Dampferverkehr allgemein aufgenommen. Auf der Weichsel sind bereits polnische Schiffe seit beinahe 14 Tagen in regelmäßiger Fahrt, und auch der Verkehr mit Kähnen von Danzig nach Warschau wird jetzt aufgenommen. Der Tourendampferverkehr im Weichseldelta ist schon seit dem 15. März eröffnet worden. Sämtliche Mündungsarme der Weichsel sind völlig eisfrei. Auf dem Frischen Haff sieht man nur noch geringe Mengen Treibeis. Die Fischerei ist größtenteils völlig ungehindert im Gange. Schon am 5. März ist ein Dampfer von Danzig nach Elbing gegangen. In diesen Tagen wird auch der Verkehr zwischen Danzig und Königsberg mit Frachtdampfern aufgenommen. Der Pregel ist ebenfalls eisfrei, so daß der Verkehr von Königsberg stromaufwärts in dieser Woche eröffnet werden kann. Der Tilsiter Dampfer-Verein A. G. kündigt die allgemeine Aufnahme des Dienstes auf seinen zahlreichen Dampferlinien von Königsberg nach dem Memelstrom für den 1. April an. Auch der Memelstrom ist bereits eisfrei. Das Kurische Haff war schon in der vorigen Woche zum größten Teil eisfrei. So kann man sagen, daß vom 21. März ab die Binnenschiffahrt im Osten in jeder Hinsicht aufgenommen wurde.

Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Auskünfte ꝛc. nur die preßgesetzliche Verantwortung — Anfragen ohne Namensnennung bleiben unberücksichtigt. — Gedichte können Verwendung finden.

K. 100. Das Testament ist nicht ungültig. Wir hätten aber eine andere Form gewählt. Das Haus kann ohne Zustimmung des Kindes verkauft werden. Sprechen Sie bitte noch einmal vor.

E. W. Wenden Sie sich an die Expedition des „Memeler Dampfboots", die Anzeigen für alle, auch die in Litauen erscheinenden Zeitungen besorgt. Als geeignetes Organ nennen wir Ihnen die in Kowno erscheinende deutsche „Litauische Rundschau" und die litauische „Lietuva".

H. J. M. 180. Wenden Sie sich an den Standesamtsbeamten.

Gründonnerstag-Kringel
in verschiedenen Preislagen
preiswert zu haben.
Bäckerei **Braks**, Sandwehrstr. 4.

Wohlschmeckende Kringel
empfiehlt die
Dampfbäckerei Otto Kleidt.

Gründonnerstag-Kringel
empfiehlt
Dampfbäckerei **Richard Kers,**
Libauerstr. 37 b. Tel. 665.

Ein fast neuer Kinderwagen
und ein weißer Sommerhut preiswert zu verkaufen
Polangenstraße 36, 1 Tr.

Wagenfett
in Gebinden von zirka 50 Kilo
offerieren zu Engros-Preisen
von Hein & Bruhn,
Tel. 405. Marktstr 30.

Gemüse-, Feld-, Gras- u. Blumensämereien
empfiehlt die Samengroßhandlung von
Alfred Köpcke, Tilsit, Kastanienstr. 9.
Billigste und beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Preisverzeichnis auf Verlangen postfrei. Ausfuhrerlaubnis nach dem Memelgebiet vorhanden.

Moderne Schuhwaren
treffen in größeren Posten täglich ein.
Der Verkauf zu alleräußersten Preisen hat begonnen. Besichtigung ohne Kaufzwang angenehm.
W. Loerges, Theaterplatz.

Schaufensterglas, Fensterglas, Spiegel 3/4 weiss
jedes Maß am Lager.
Walter Siebert,
Glasgroßhandlung, Königsberg i/Pr.
am Roßgärter Markt. Tel. 1101, 608.
Drahtanschrift: Bauglas.

Warne hiermit, der Frau Emilie Engelke, Schwanenstraße 6, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Der Vormund.

Haarschmuck repariert
F. Hoffmann, Libauerstr. 32.

Gründonnerstag-kringel
empfiehlt die
Bäckerei **H. L. Doering.**

Zum Gründonnerstag empfehle
Kringel
in verschiedenen Größen.
E. Habedank,
Bäckerei, Grüne Str 17.

Stroh und Häcksel
verkauft
Wolfsohn, Grünheide,
Tel. 650.

Buttermilch, Magermilch und saure Vollmilch zu haben
Molkerei Reimann, Kettenstr. 1.

Gebauhr-Flügel
zu verkaufen bei
Paddags, Holzstraße 30 a.

Saubere Bücher
zur Altstädtischen Schule und Herren-Filzhut zu haben Karlstraße 2 a.

2 Kapotthüte, 2 Frauenjacketts mehrere Damen-Sommerhüte
u. a. m. zu verkaufen.
Will, Jägerstr. 2 a.

Moderne, rote
Wolljacke,
Gr. 44, weil zu klein, bill. zu verk. Bäckerstr. 5/6 II.

Knabenschuhe 36, neu, verkäuflich Frauenstraße 9

1 Paar neue Spangenlackschuhe, 1 Sommerjacke u. mehrere Paar Damenstiefel billig zu verkaufen Ferdinandstr. 18.

Blauer Anzug
zu verkaufen.
Thal, Ferdinandstraße 9.

Ein neues Fischerboot.
17 Fuß Kielänge, steht billig zum Verkauf bei
Bootsbauer **J. Zwikis,**
Karkelbeck bei Memel.

Fahrrad,
stabil, fast neu, vorzügl. als Touren-Rad oder Geschäfts-Rad geeign., zu verkaufen bei
Kirpeit,
Grüne Str. 15, Eing. Hofstr.

Achtung!
1 Damen- u. 1 Herrenfahrrad m. Torp.-Freil., wie neu, schöne Anzüge, Schuhe, Gummimantel, Kragen u. Manschetten Gr. 42, Damenblusen usw., alles wie neu, billig zu verk. bei **Gallinat,** Baderstr. 8.

Ein Ausziehtisch, Birke, ein Damen-Strohhut, weiß, ein Bilderrahmen zu verkaufen
Schlewicsstr. 6, part. l

Revolver
v. Mk. 75.— an. Automatische (Browning) Pistolen von Mk. 200 — an. Luftgewehre, Teschings, Drillinge, alle Sorten Munition liefert Gewehrfabrik **Gustav Kützel,**
Berlin W. 8,
Markgrafenstraße 50 C.

Selbst eingemachter Sauerkohl zu 50 Pfg. pro Pfund, Heringe zu 40 Pfg. p. Stck. zu haben
Weichert, Bommelsvitte 18.

Hotel
in Heydekrug, mit fünfzehn Fremdenzimmern, Kolonialwaren und Destillation, ist krankheitshalber für den festen Preis von 470000 Mk. bei einer Anzahlung von 150—200000 Mk. von sofort durch mich zu verkaufen.
C. Kutz, Güteragentur,
Heydekrug,
Domrichstr. Tel. 54.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch bringe ich der verehrten Einwohnerschaft von
Lankuppen und Umgegend
zur Kenntnis, daß ich in der Schmiede zu Lankuppen eine
Maschinenreparatur-Werkstätte
mit Schmiederei eröffnet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Arbeiten an Neueinrichtungen, Pumpenanlagen, Lokomobilen, Dreschkasten, Häckselmaschinen, Göpel, Gras- und Getreidemähern, Zentrifugen u. sonstigen Maschinen-Ersatzteilen. Sämtliche Maschinen stets auf Lager. Es wird mein Bestreben sein, durch sachgemäße und prompte Arbeit bei billigster Preisberechnung die vollste Anerkennung und Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben, und bitte, mein Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen.

Daselbst ist
fertiges Bauholz, Balken, Ständer, Sparren, Dach- und Seitenschalung
in verschiedenen Längen und Stärken zu haben.
Wilhelm Telke.

!! Zur Osterbäckerei empfehle !!
Blauen Mohn, Succade, Rosinen, Sultaninen, Korinthen, Mandeln süss und bitter, **Stangen-Vanille, Margarine, Palmin.**
Robert Ulrich,
Börsenstr. 14. Fernruf 97.

Haarschmuck und Kämme
werden repariert.
Treptau, Friseur, Bommelsvitte 11.

Speisezimmer,
hellbraun, Eiche, bestehend aus schönem Büfett, 6 Stühlen mit Lederbezug und Speisetisch, sowie
schwarzer Bücherschrank
zu verkaufen
Ankerstraße 13, Al. Haus.

Segel- u. Ruder-Boot,
1920 aus Eichen erbaut, 4,8 m lang, 1,7 m breit, mit abnehmbarem Segelkiel, kleiner Bonk, vorne und achtern und reichlichem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen bei **Dombrowsky** am Lotsendampfer.

Verkaufe mein
Hausgrundstück
in **Motzischken** nahe an der Bahn und Chaussee, Wald, Wasser und Wiesen. Gebäude massiv und Steind., eigene Fischerei, passend für Rentier, Handwerker, Gesch. Wohnung sofort frei. Preis nach Uebereinkunft.
F. Krause,
Motzischken, Kr. Pogegen (Memelland).

2 Nachtwächter
von sofort gesucht.
V. Rosenberg, Holzhandlung, Janischken.

1 Lehrling
mit höherer Schulbildung zum 1. April sucht
Memeler Handelsbank,
G. m. b. H.,
Marktstraße 20, neben der Johanniskirche.

Lehrling
für unser Manufakturwaren- und Wäschegeschäft suchen
F. Lass & Co.

Ich suche eine Empfangsdame,
die auch Buchführungs- und schriftliche Arbeiten zu verrichten hat. Nur wirklich tüchtige, gewandte Damen bitte ich um selbstgeschriebene Angebote.
Zahnarzt Hein, Marktstr. 40.

Für einen Abgangsschüler der Altst. Schule mit Berechtigungsschein wird von sofort
eine Lehrstelle
in größerem Kontor gesucht. Off. u. 548 a. d. Exped. d. Bl.

Kontorfräulein,
mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut, für Großhandelskontor per 1. April gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 525 an die Exped. d. Bl.

Gutsbesitzer sucht für seine beiden Kinder, welche nach hier kommen, Mädchen Lyz. 12 Jhr., Knabe Gymn. 11 Jhr.,
eine wirklich gute Pension.
Angebote unter 526 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer
mit Pension ab 1. April gesucht. Offerten unter 547 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die Kindermilchkarten für den Monat April 1921 werden an den nachbenannten Tagen in der Zeit von 8½ Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. **in den Räumen des Versorgungsamts, Luisenstr. 7,** ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt:

am Donnerstag, den 24. März 1921
für Aschhof, Baderstr., Bäckerstr., Brauerstr., Barbierstr., Brüderstr., Budjargerstr., Citadelle, Contre-Escarpe, Friedrich-Wilhelmstr., Friedrichsmarkt, Festungsstr., Festungsgraben, Fuhrmannstraße, Friedrichsrhede, Fischerstr., Fleischbänkenstraße, Gartenstr., Grabenstr., Hohe Str., Johannisstr., Junkerstr., Jungfernstr., Kehrwiederstr., Kirchenstr., Kirchhofstr. und für den Stadtteil Janischken.

am Sonnabend, den 26. März 1921
für Magazinstr., Marktstr., Mühlendammstr., Neuer Markt, Neue Str., Paulstr., Südertwiet, Steintorstr., Schlosserstraße, Schlächterstraße, Schmiedestr., Schulstr., Theaterstr., Thomasstr., Vordere Wallstr., Hintere Wallstr., Große Wasserstr., Weidendammstr., Weidendammquerstr.,

am Dienstag, den 29. März 1921
für Alexanderstr., Berl. Alexanderstr., Ankerstr., Baakenstr., Bahnhofstr., Bahnhofsplatz, Ballastr., Breite Str., Börsenstraße, Kl. Börsenstr., Bürgerfeld, Eduardshof, Ferdinandstr., Ferdinandsplatz, II. Fischerstr., III. Fischerstr., Fuchsstr., Forsthaus, Gaswerk, Grüne Str., Hassstr., Holzstr., Hügelstr., Hospitalstr., Jägerstr., Karlstr., Kasernenstr., Kettenstr., Kreuzstr.,

am Mittwoch, den 30. März 1921
für Libauerstr., Lotsenstr., Luisenstr., Lepraheim, Lawendelstr., Moltkestr., Müllerstr., Norderhut, Oberstr., Neuer Park, Parkstr., Molendauhof, Plantagenstr., Paradiesstr., Polangenstraße, Präparandenanstalt, Rath. Predigerstraße, Quellstr., Reifschlägerstr., Rippenstr. Rosenstr., Roßgartenstr.,

am Donnerstag, den 31. März 1921
für Große Sandstr., Kleine Sandstr., Sandscholle, Sandkrug, Sandwehrstr., Sattlerstr., Schlewiesstr., Simon-Dachstr., Schlachthof, Schlachthofstr., Schützenstr., Schwanenstr., Swiane, Seilerstr., Alte Sorgenstr., Speicherstr., Stauerstr., Strandvilla, Tischlerstr., Turnplatz, Töpferstr., Unionstr., Veidtstr., Vittener Kirchhof, Wiesenstr., Winterhafen, Windegasse, Waisenhof, Werftstr., Werftquerstr., Hint. Werftstr., Witwenstiftstr., Ziegelstr., Ziegelei.

Die Ausgabe der vorgenannten Karten an die Stadtteile Schmelz und Bommelsvitte findet an sämtlichen Ausgabetagen statt.

Um Andrang des Publikums zu vermeiden, wird dringend empfohlen, die Abholung der Karten an den in der Bekanntmachung festgesetzten Tagen vorzunehmen. Es finden keine Ausnahmen statt.

Anspruch auf Abfertigung hat nur derjenige, der spätestens eine Viertelstunde vor Schluß der Dienststunden in den Räumen des Versorgungsamts anwesend ist. Verlorene Lebensmittelkarten werden nicht ersetzt.

Memel, den 24. März 1921.

Magistrat—Versorgungsamt.

Bekanntmachung.

Das Standesamt ist am Karfreitag und Ostermontag für Anmeldungen von Totgeburten und Sterbefällen von **11 bis 12 Uhr vormittags** geöffnet.

Memel, den 23. März 1921.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung in der Fassung der Verordnung vom 5. 2. 1919 betr. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wird für die Osterfeiertage folgende Ausnahme zugelassen:

Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte ist zulässig:

1. **Für den Handel mit Lebensmitteln, Tabak, Zigarren, Bier und Wein** am 2. Osterfeiertage von 11—1 Uhr.
2. **Für Blumengeschäfte** am 1. oder 2. Osterfeiertage nach Wahl der Geschäftsinhaber von 11 bis 1 Uhr.

Memel, den 15. März 1921.

Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Karfreitage sind alle öffentlichen und privaten theatralischen Vorstellungen, soweit sie nicht ernsten Inhalts sind, ferner alle sonstigen Lustbarkeiten und Musikaufführungen in Theatern, Konzert- und sonstigen öffentlichen Vergnügungslokalen verboten. Nur Aufführungen ernster Musik in Kirchen und Räumen solcher Konzert- und Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. **Kinematographen bleiben geschlossen.**

Memel, den 22. März 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für das städtische Seebad Sandkrug wird für die diesjährige Badesaison **ein des Schwimmens kundiges jüngeres Ehepaar gesucht,** das winterüber auch die Gastwirtschaft im alten Sandkruge übernehmen würde. Wohnung vorhanden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind im Magistratsbüro V einzureichen.

Memel, den 19. März 1921.

Der Magistrat.

Umständehalber
Stadtgrundstück
mit Hof u. großem Garten, in welchem sich zwei Geschäfte befinden, sehr geeignet für Fuhrhalter, mit freiwerdender schöner Wohnung, sehr preiswert zu verkaufen.
Schurwin, Wiesenstr. 24a, u. r.

Achtung!
Geschäftsgrundstück mit 56 Morgen Land, einschl. 16 Morgen Wiesen, totem u. lebendem Inventar 5 km vom Marktort und 3½ km von der Bahn ist an kurz entschl. Käufer sofort zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Krankheitshalber verkaufe mein
Grundstück,
50 Mrg. groß, davon etwas Wald, Wiese und Torfbruch, mit tot. u. leb. Inventar, dicht an dem Kiesweg u. Chaussee gelegen
Annies, Wallehnen,
Bahn u. Post Dt. Crottingen.

Bauplatz,
am Hafen gelegen, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ankauf und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhen, Stiefeln, usw. **Schuhe** werden prompt und preiswert **besohlt.**
K. Schulz, Luisenstr. 3.

Junger Wolfshund
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 553 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Habe auf die besäten Stellen meines Ackers
Gift gestreut.
Warne die Geflügelbesitzer von Budjargen und Umgebung davor.
Schmidt, Budjargen.

Ein Hund eingefunden
Weidendammstr. Nr. 4.

Eine schwarze Ledertasche mit Inhalt auf dem Wege Pößeiten—Prökuls **gefund.** Inliegend noch eine Bescheinigung über 500 Mark auf den Namen **Meta Kattilius,** Kr. Niederung. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten von
Lena Gaubies,
Schaukeln bei Wilkieten.

Einen
Laufburschen
sucht
Georg Schanter.

Für mein Eisenwaren-Geschäft brauche ich per 1. April einen ordtl.
Laufburschen
bei gutem Lohn.
Rob. Siebert Nachf.

Ich brauche für mein Geschäft eine jüngere
Kassiererin
per 1. April. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 552 an die Exped. d. Bl.

Suche von sofort auf kl. oder großem Gut Stellung als jüngerer
2. Beamter
Bin zu jeder Hilfeleistung bereit. Gute Zeugnisse vorh., auch landw. Winterschule besucht. Off. unter 554 an die Exped. dieses Blatt. erb.

Kolonialwaren- und Drogengeschäfte bereit. rübriger
Vertreter
für den dortigen Bezirk von leistungsfähiger Schuhkremefabrik gesucht. Bewerbung. unt. **X. O. 1346** an **Rudolf Mosse, Königsberg** erbeten.

Vertreter
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zum provisionsweisen Verkauf in den östlichen Randstaaten wird seriöser Herr, welcher über nachweislich gute Verbindungen verfügt, sofort gesucht. Es wird beabsichtigt, in einem deutschen Grenzort Lager einzurichten. Gefl. ausführl. Offert. unter **F. V. O. 391** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Junger Mann, 28 Jahre, 1 Jahr Restaurat.-Betrieb tätig, sucht
Volontärstellung
mit etwas Verdienst oder Büfett zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **A. E. 73** an **Ala - Haasenstein & Vogler,** Königsberg i/Pr.

Bedienung
für die Sonntage braucht
Franz, Försterei.

Tüchtiges Dienstmädchen
oder Aufwärterin für ½ Tag sucht
Frau Lina Seidler, Bahnhof.

Saubere Aufwärterin
von sofort gesucht bei
Frau Amtsvorsteher **Danzer,**
Bommels-Vitte 1.

Ein tüchtiges, ehrl. Mädchen
mit eigener Schlafstelle, für Küche und Haushalt von sof. gesucht. **M. Schmidt,**
Fr. Wilhelm-Str. 1.

Junges Mädchen
mit Vorkenntnissen im Kaufmännischen, sucht zur weiteren Ausbildung eine Lehrstelle an einer Bank oder größeren Kontor. Offerten unter 551 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentl., sauberes
Mädchen
sucht von sofort oder später
Frau **Scher,**
Gradenstr. 5 (Baden).

Eine Garderobenfrau
gesucht
Friedrich Wilhelm-Str. 20

Stütze
kann sich melden. Nur persönliche Vorstellung.
Hotel Franz,
Försterei.

Kindermädchen,
welches auch im Haushalt hilft, zum 1. bezw. 15. April für Forsthaus in der Nähe von Wischwill gesucht. Off. unter „Forsthaus" an die Exped. dieses Blattes.

Ein tüchtiges Mädchen oder eine alleinstehende Frau
von sofort gesucht.
Frau Schanter, Börsenstr. 1

Eine ehrl. Aufwärterin
kann sich melden
Breite Straße 15.

Suche Stelle als
Zimmermädchen
im Badeort. Offert. unter Nr. 550 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtin
sucht zum 15. April od. 1. Mai Stellung, im kranken losen Haushalt bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe
H. Kaslowsky,
Konditorei Grau,
Heydekrug erbeten.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension vom 1. April gesucht. Offerten unter **O. V. 9** an „Oberländer Volksblatt" in Pr. Holland erbeten.

Suche ein großes und ein kleines Zimmer, leer, nebst Küchenbenutzung. L. 4. 21. Zu erfragen
Schulstr. 7/8, 1 Tr.

Suche möbl. Zimmer von sofort oder später.
Refrd. **Kalluweit,**
Alexanderstr. 10 bei Ehlert.

Gesucht
für jungen Mann (Bankfach-ling) zum 1. April oder spät. in besserer Familie Zimmer mit Pension. Offerten richten an Frau **Popendick,**
Neuer Markt Nr. 6/7

Schlafstelle
mit voller Pension bei
Paddags, Holzstraße 30

Wer tauscht
kleine Wohnung gegen 2-Zimmerwohnung, u. 555 an die Exp. d.

In unser Handelsregister ist bei der in Abteilung A unter Nr. 668 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft **Gebrüder Hermann** in Memel eingetragen worden:
Dem Kaufmann **Isidor Hermann** aus Memel ist Prokura erteilt.
Memel, den 15. März 1921.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 334 eingetragen worden:
Die Firma lautet jetzt **Gustav Friederici Nachfolger** in Memel. Inhaberin der Firma ist Fräulein **Emma Krumm** in Memel, Friedrichstraße Nr. 8. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Nachfolgerin ausgeschlossen.
Memel, den 17. März 1921.
Das Amtsgericht.

Reactionsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Scherlies, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.